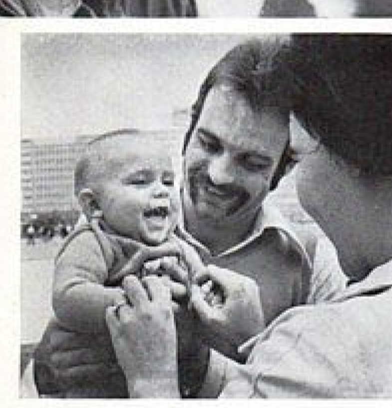



Die Kraft unserer Klasse



Als treuer Kampfgefährte
der Partei der Arbeiterklasse
bei der Gestaltung des
entwickelten Sozialismus in
der Deutschen Demokratischen
Republik bewährt sich täglich
der Freie Deutsche Gewerkschaftsbund, der gegenwärtig
8,8 Millionen Werktätige in
seinen Reihen vereinigt.
In einer Bildreportage,
sparsam mit Texten versehen,
werden die Gewerkschaften als
allseitige Interessenvertreter
der Werktätigen dargestellt:
Sie organisieren den Wettbewerb,
nehmen aktiv auf die Arbeits-
und Lebensbedingungen der
Werktätigen Einfluß, initiieren
ein inhaltsreiches
geistig-kulturelles Leben
in den Arbeitskollektiven und
Gewerkschaftsgruppen und wirken
mit am Ausbau der sozialistischen
Demokratie und an der Erhöhung
des internationalen Ansehens
der DDR.

Mehr als 300 Reportagefotos zeigen, wie die Werktätigen unserer Republik, organisiert in den Gewerkschaften und geführt von der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, ihr Leben in unserem Land gestalten.
Vorgestellt werden unter anderem Wettbewerbsinitiatoren, Initiativbrigaden und -betriebe, deren Bemühungen um hohe Effektivität und Qualität der Arbeit einmünden in das gemeinsame Ziel aller gewerkschaftlichen Kräfte, die DDR als Hort des Friedens und Heimstatt der Werktätigen weiter zu festigen.

DDR 17,50 M



Die Kraft unserer Klasse

Der Freie Deutsche Gewerkschaftsbund –
treuer Kampfgefährte der Partei der Arbeiterklasse

Verlag Tribüne Berlin

Mit uns zieht die neue Zeit

Die Wertschätzung der Gewerkschaften als treue Kampfgefährten der Partei der Arbeiterklasse unterstrich auf dem 9. FDGB-Kongreß der Generalsekretär des Zentralkomitees der SED, Erich Honecker:
Die Gewerkschaften bewähren sich stets erneut als Schulen des Sozialismus und Kommunismus. Ihre Tätigkeit ist ein wesentlicher Teil der Machtausübung der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten. Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands wird die Gewerkschaften auch künftig mit ihrer ganzen Autorität unterstützen. Ihr könnt immer davon ausgehen, daß die Rolle der Gewerkschaften bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR und der Schaffung grundlegender Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus wächst.







Über das Ziel aller gesellschaftlichen Arbeit in unserem Staat heißt es im Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands:
Entwickelte sozialistische Gesellschaft – das heißt, alle materiellen, sozialökonomischen und politisch-ideologischen Voraussetzungen zu schaffen, damit der Sinn des Sozialismus, alles zu tun für das Wohl des Volkes, für die Interessen der Arbeiterklasse, der Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und der anderen Werktätigen, auf ständig höherer Stufe verwirklicht wird.



Die Zeit des Anbeginns



Mit der Befreiung von der faschistischen Diktatur durch die Rote Armee begann für das deutsche Volk und die revolutionäre Partei der Arbeiterklasse ein neues Kapitel der Geschichte. Die rote Fahne auf dem Reichstagsgebäude in Berlin, aufgepflanzt von Soldaten des ersten Arbeiter-und-Bauern-Staates der Welt, kündete von der unbesiegbaren Kraft des Sozialismus.



AUFRUF

Kommunistischen Partei Deutschlands

AUFRUF

des vorbereitenden Gewerkschaftsausschusses für Groß-Berlin

Der vorbereitende Gewerkschaftsausschuß für Groß-Berlin

Werktätige in Stadt und Land folgten dem Aufruf der KPD vom 11. Juni 1945, der den Weg zur Überwindung von Imperialismus und Militarismus in Deutschland wies. Die in Aktionseinheit handelnde Arbeiterklasse packte an, um gemeinsam mit allen Antifaschisten und Patrioten die Fundamente für einen neuen, einheitlichen, friedliebenden und demokratischen deutschen Staat zu legen.
Der Vorbereitende Gewerkschaftsausschuß für Groß-Berlin erließ am 15. Juni einen Aufruf zur Bildung neuer freier Gewerkschaften, der zur Geburtsurkunde des FDGB wurde. Die neuen freien Gewerkschaften trugen in hohem Maße dazu bei, die Arbeiterklasse für den Wiederaufbau der Wirtschaft und die demokratische Umgestaltung zu mobilisieren.







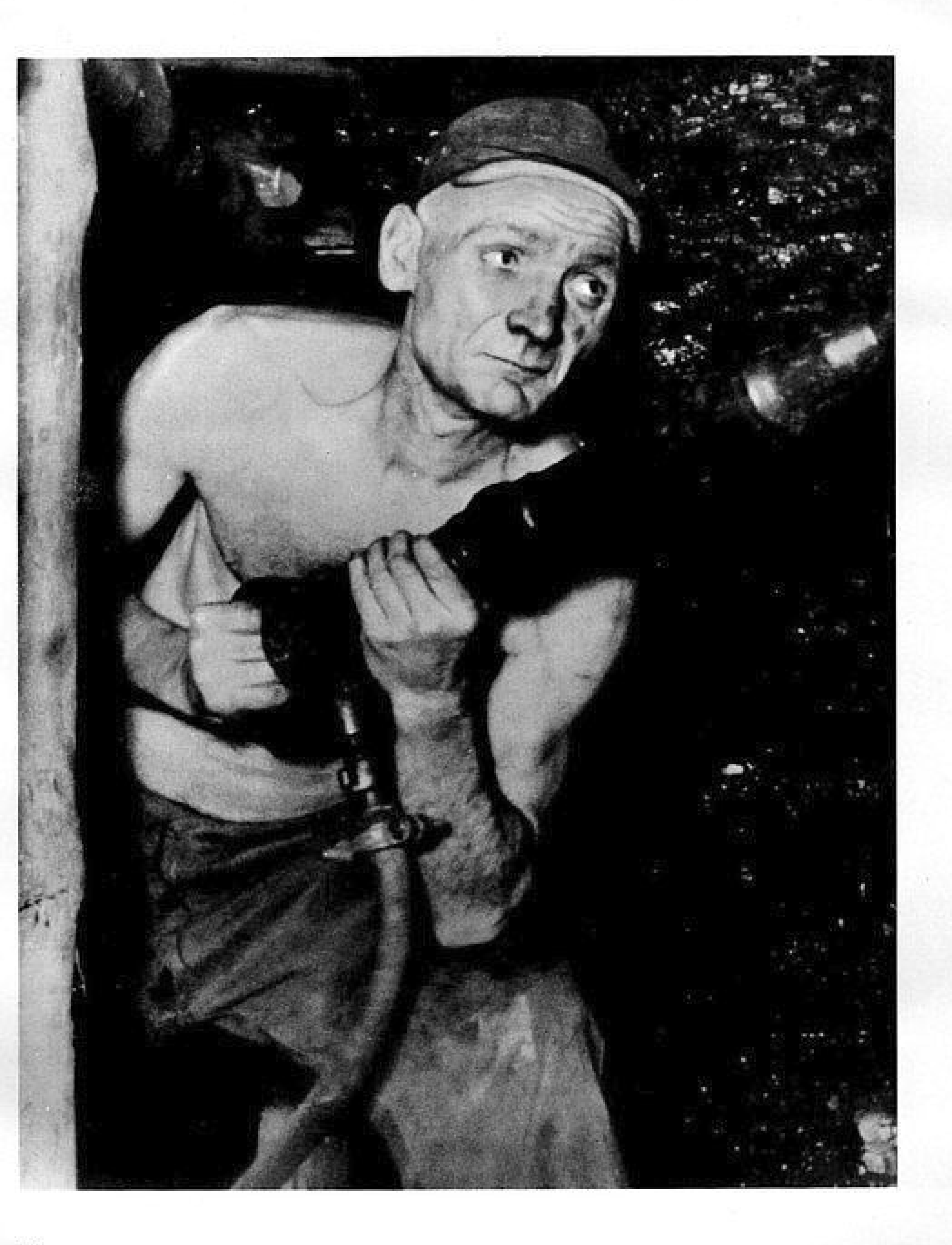
Die Aktionseinheit der Arbeiterklasse bereitete die politische Vereinigung der beiden großen Arbeiterparteien, KPD und SPD, vor. Kurz vor dem Vereinigungsparteitag begründete Wilhelm Pieck diesen Schritt auf dem 1. FDGB-Kongreß: Die von den werktätigen Massen gemachten bitteren Erfahrungen haben geradezu mit elementarer Gewalt die Einheit der deutschen Arbeiterklasse, die Einheitlichkeit der Gewerkschaftsbewegung und die Vereinigung der beiden Arbeiterparteien als zwingende Notwendigkeit auf die Tagesordnung gestellt.






Sozialistische Einheitspartei

Unterstützt
von den sowjetischen Klassenbrüdern,
geführt von der Partei der Arbeiterklasse,
nahmen die Arbeiter und Bauern
die Macht in ihre Hände.



Mehr Arbeiter- und Bauern
an die Hochschulen

Wir danken der Sowjet-Union.
Mehr Traktoren –
bessere Ernte – besseres Leben.



Die Gründung der DDR am 7. Oktober 1949 war ein Ereignis von großer nationaler und internationaler Bedeutung. Sie markierte den Beginn der sozialistischen Etappe des Aufbaus. 1979 konnte der Generalsekretär des Zentralkomitees der SED, Erich Honecker, an historischer Stätte in Berlin feststellen:
Auf den Trümmern des zweiten Weltkrieges wuchs ein Staat, in dem die Lehren aus der Geschichte gezogen wurden, der für alle Zeiten zur Familie freier Völker, zur Welt des Sozialismus gehört.


Es lebe die
DEUTSCHE
DEMOKRATISCHE REPUBLIK

Es lebe die
DEUTSCHE
DEMOKRATISCHE REPUBLIK

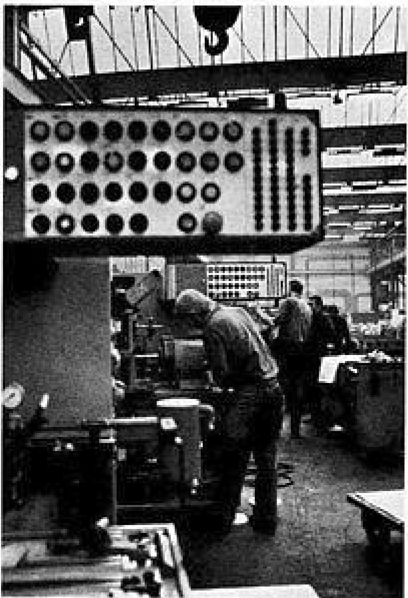
Der Zukunft zugewandt



Der hohe Anspruch an die führende Rolle der Arbeiterklasse bei der Verwirklichung ihrer historischen Mission wird in den programmatischen Worten des Generalsekretärs des Zentralkomitees der SED, Erich Honecker, deutlich:
Was Karl Marx und Friedrich Engels im Manifest der Kommunistischen Partei wissenschaftlich begründeten, wofür die Partei Lenins uns das große Beispiel gibt und wofür die Besten der deutschen Arbeiterklasse gekämpft und gelitten haben – das wird bei uns Wirklichkeit werden.



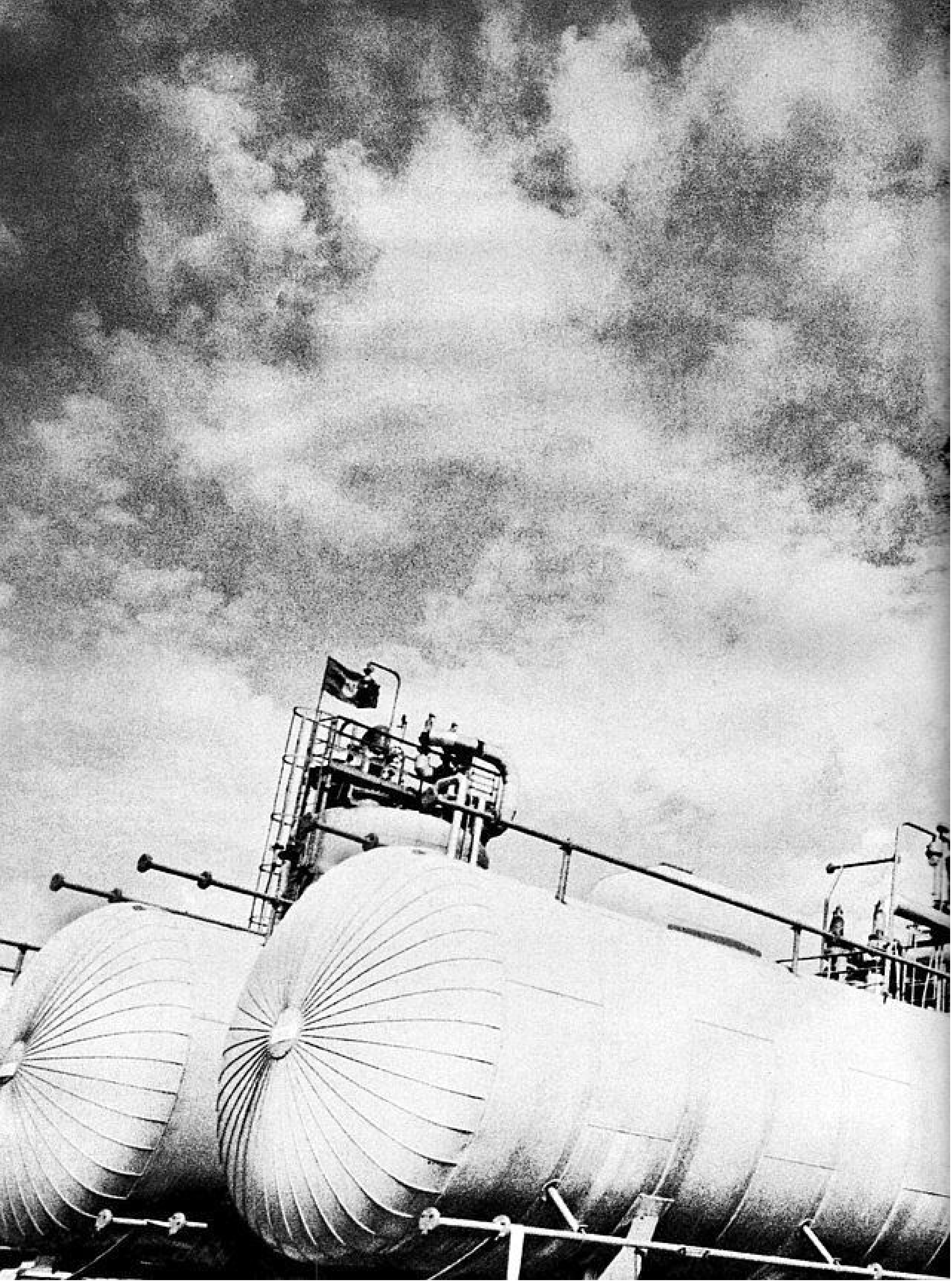


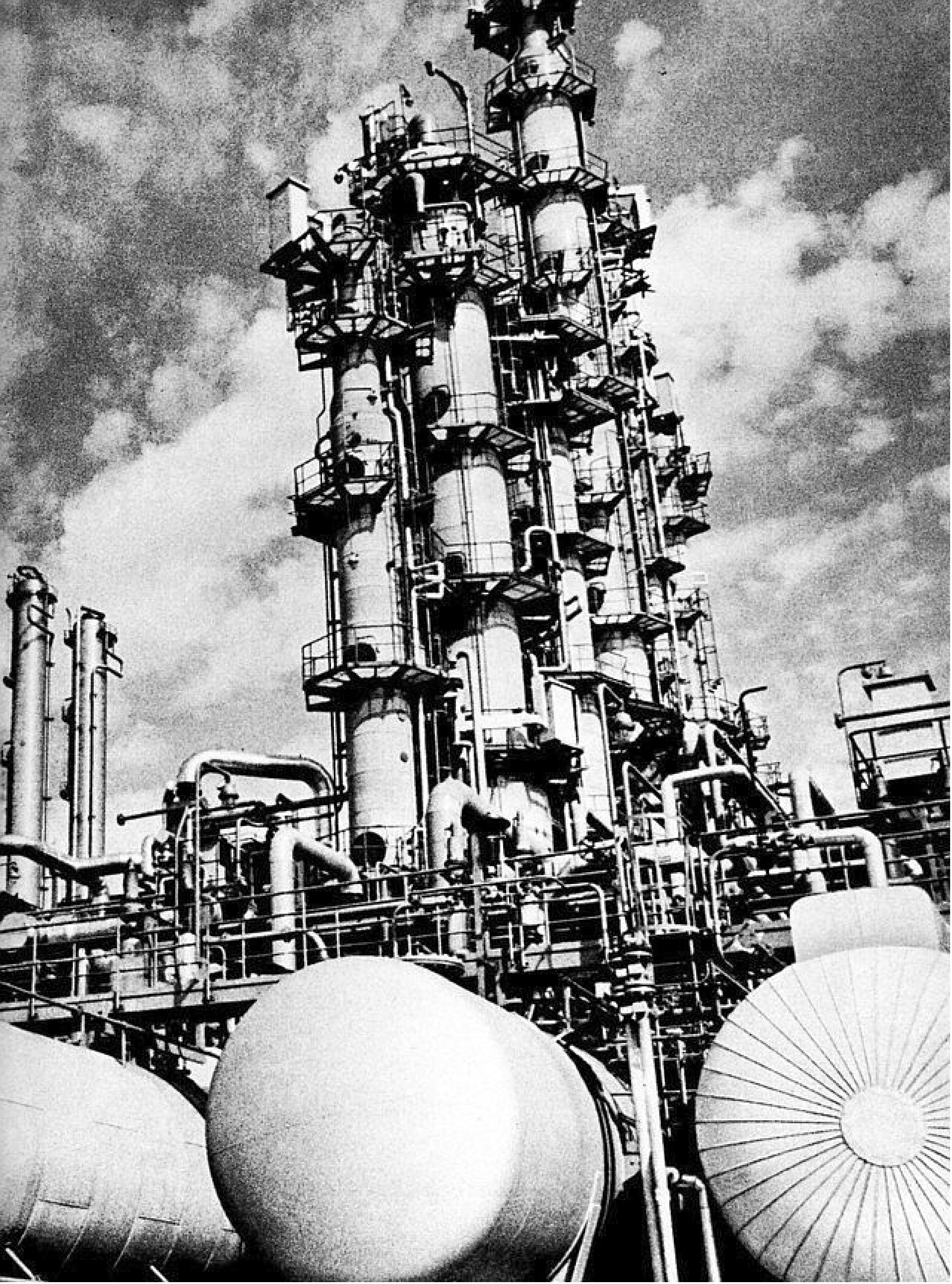


Deutsche Demokratische Republik –
ein Staat mit hochentwickelter Industrie,
Landwirtschaft und Wissenschaft









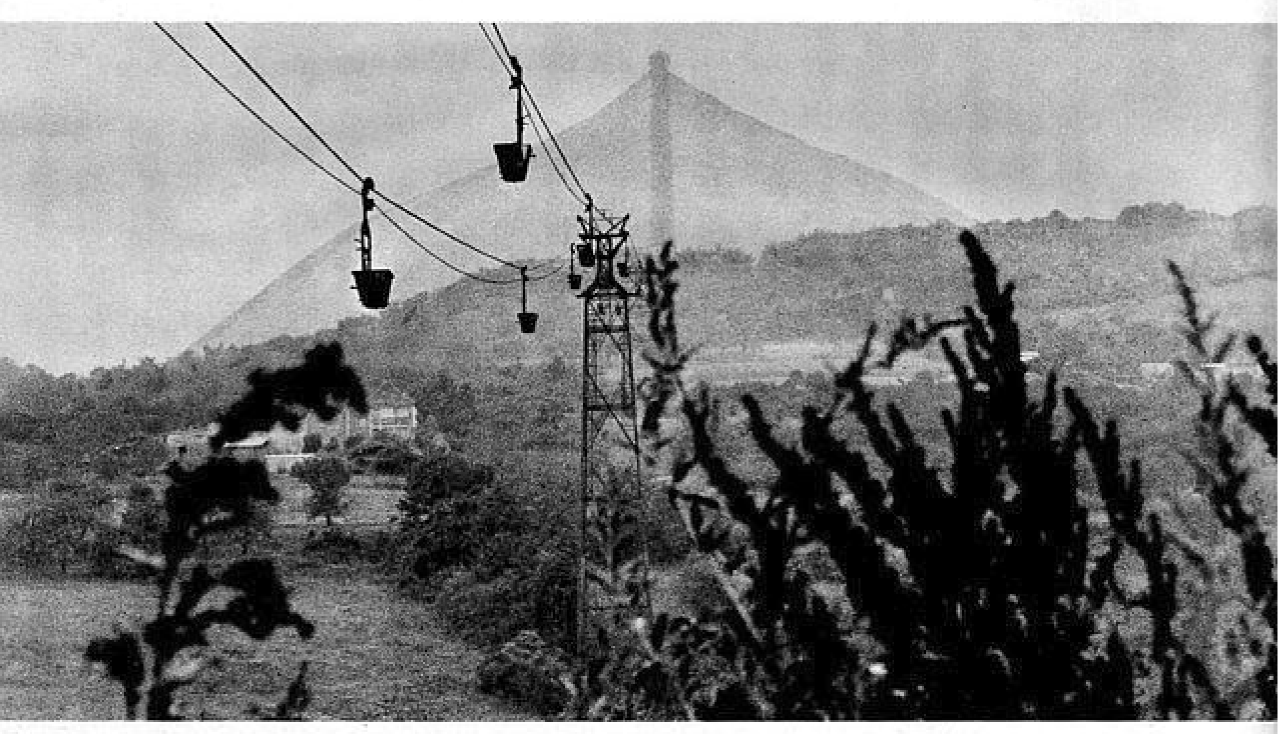
Die große Initiative



Eine der wichtigsten Aufgaben der Gewerkschaften ist die Organisierung des sozialistischen Wettbewerbs.
In ihm kommt die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihre Verantwortung für die allseitige Stärkung und Festigung des sozialistischen Staates zum Ausdruck.
Der sozialistische Wettbewerb ist eine Quelle der bewußten Einstellung zur Arbeit, der Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten, der Entwicklung von Initiative und Schöpferdrang.



Im roten Mansfeld lebt die revolutionäre Tradition



Über den Schächten und Betrieben des VEB Mansfeld-Kombinat „Wilhelm Pieck“ weht die rote Fahne der Arbeiterklasse. Hier im Mansfelder Land standen im März 1921 Berg- und Hüttenarbeiter mit der Waffe in der Hand im Kampf gegen die konterrevolutionären Kräfte.
Symbol des proletarischen Internationalismus ist die Fahne von Kriwoi Rog, die sowjetische Bergarbeiter der Dserzinsker Schächte am 20./21. April 1929 den Mansfeldern zum Geschenk machten. Kommunisten retteten sie über die Nacht des Faschismus ebenso wie das Lenin-Denkmal, das die Faschisten aus Puschkino bei Leningrad geraubt hatten und das heute im Zentrum des roten Mansfeld, in Eisleben, vom Sieg der Arbeiterklasse kündet.



Revolutionäre Mansfeld-Traditionen von heute: Immer, wenn es gilt, unserer Revolution neue Impulse zu geben, stehen die Berg- und Hüttenarbeiter, die Maschinenbauer und alle Werktätigen des Kombinats in unserem Lande an vorderster Front. Ihre Wettbewerbsinitiativen künden von der Kraft unserer Klasse.





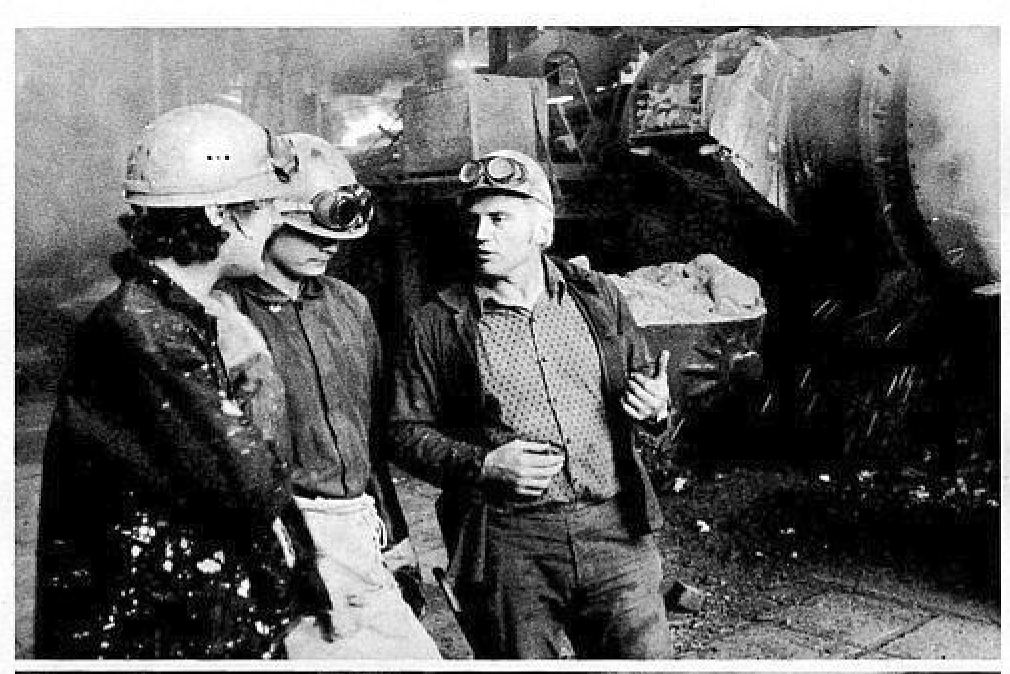


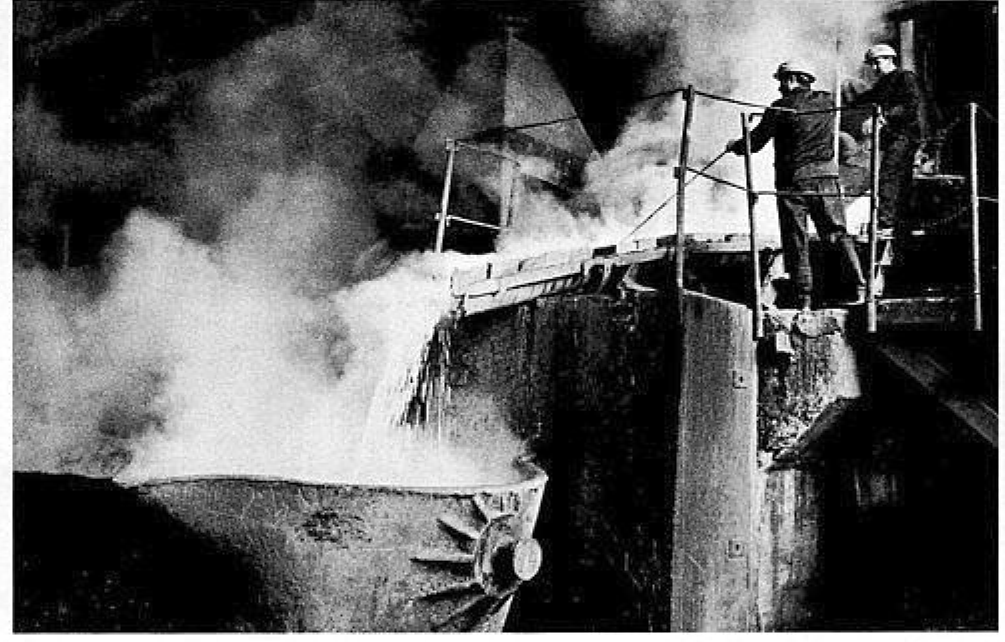


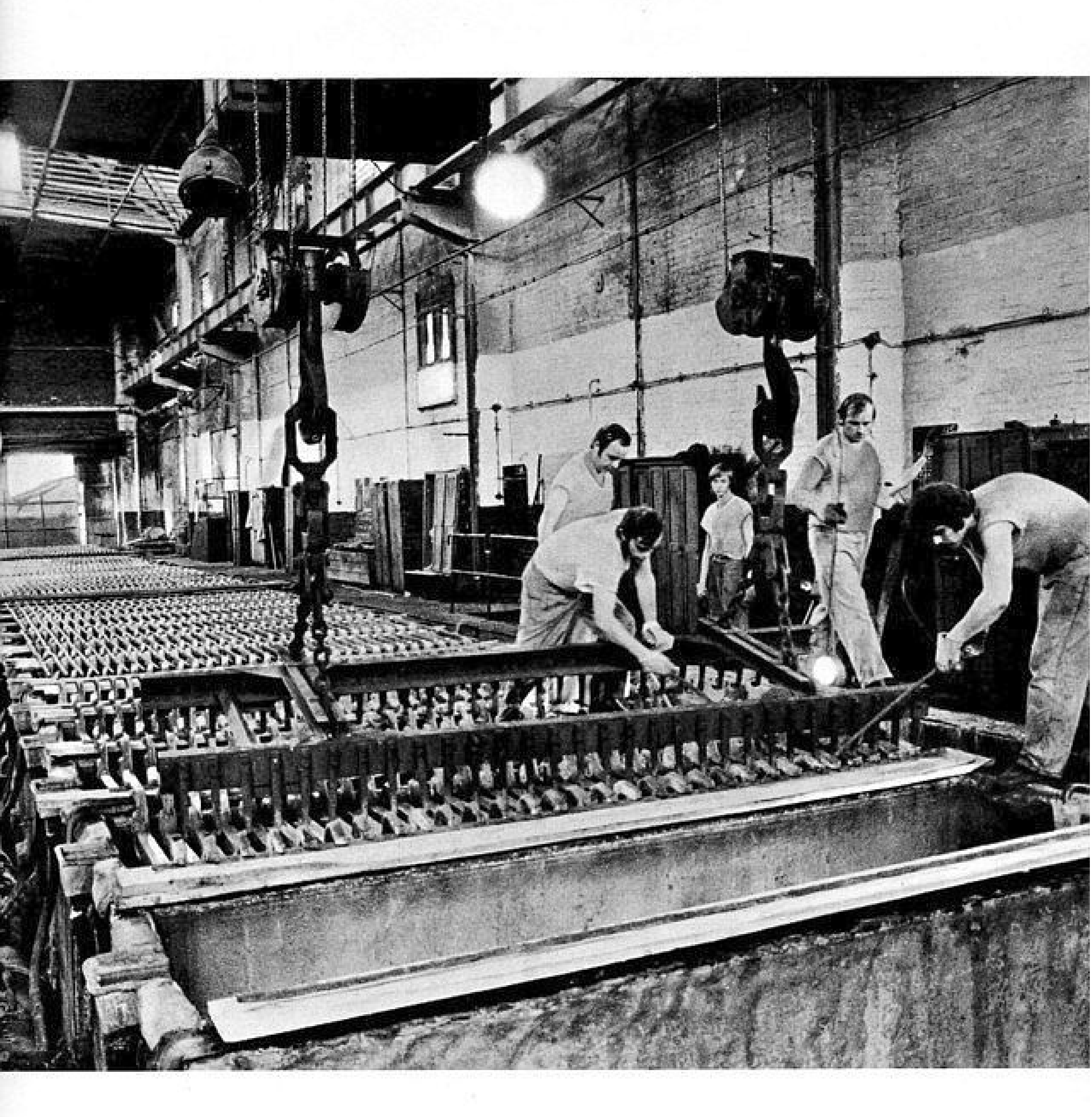




Was des Volkes Hände schaffen,
ist des Volkes eigen.
Der Sozialismus erweist sich
als jene Gesellschaftsordnung,
die allein soziale Sicherheit
und Geborgenheit,
wahre Freiheit, Demokratie
und die Würde des Menschen
gewährleistet.









Wettbewerbsinitiatoren und Neuerer dreier Generationen gemeinsam mit Gewerkschaftsfunktionären – 30 Jahre nach der bahnbrechenden Aktivistenleistung Adolf Henneckes vom 13. Oktober 1948



Der erste Arbeiterforscher der DDR Hans Richter und Christine Holste, Wettbewerbsinitiatorin aus dem Zentrum-Warenhaus Magdeburg



Persönlich-schöpferische Pläne zur Steigerung der Arbeitsproduktivität – eine Initiative, die sich mit den Namen der Dreher Horst Franke und Gerd Pfeiffer sowie des Technologen Horst Eisner aus dem VEB Elbtalwerk Heidenau verbindet. Millionen folgten ihrem Beispiel.

Bauarbeiter Manfred Böttcher vom VEB Wohnungsbaukombinat Rostock übernahm von seinem Freund Nikolai Slobin aus Moskau die Erfahrungen für rationelleres Bauen.

Jeder liefert jedem Qualität – Erika Steinführer aus dem Kombinat NARVA „Rosa Luxemburg" Berliner Glühlampenwerk prägte diese beispielgebende Haltung.

Das persönliche Planangebot – Ausdruck der Verantwortung des einzelnen für das Erreichen eines hohen Leistungsanstiegs; diese Initiative verbindet sich mit dem Namen Christa Kellermann aus dem VEB Fernmeldewerk Nordhausen.











*Wer Qualität kaufen will,
muß selbst Qualität produzieren.
Margarete Koch
aus dem VEB Chemiefaserkombinat
„Wilhelm Pieck" Schwarza
ist Organisator der
persönlichen Qualitätsprogramme.
Notizen zum Plan –
Weg zur Aufdeckung von Reserven,
Ansatzpunkt
für Neuerertätigkeit;
Karl-Heinz-Hübner
aus dem VEB Reifenwerk
Fürstenwalde
schrieb sie als erster.*



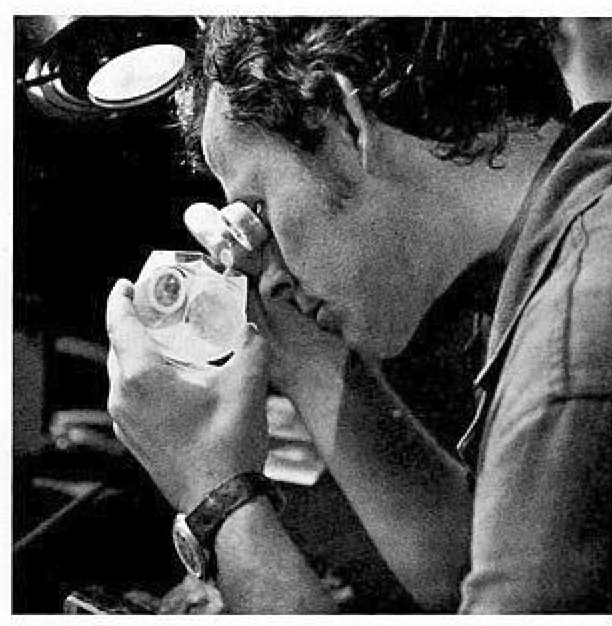
Jeden Tag mit guter Bilanz –
Kampfposition
der Jugendbrigade „Hans Kiefert"
aus dem VEB Kombinat Tiefbau Berlin







Wissenschaftlich-technischer Fortschritt – Hauptfaktor der Intensivierung der Produktion



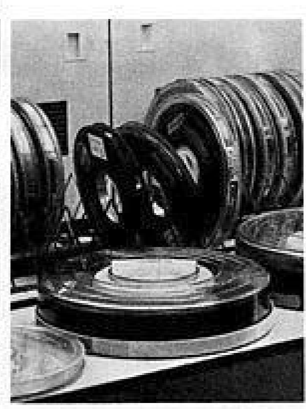
Die Gewährleistung eines hohen und stabilen Tempos wirtschaftlichen Wachstums erfordert einen steigenden Beitrag von Wissenschaft und Technik. Im sozialistischen Wettbewerb steht deshalb die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts an erster Stelle. Beispielgebend hierbei sind die Kollektive des VEB Carl Zeiss JENA.


VEB Carl Zeiss JENA

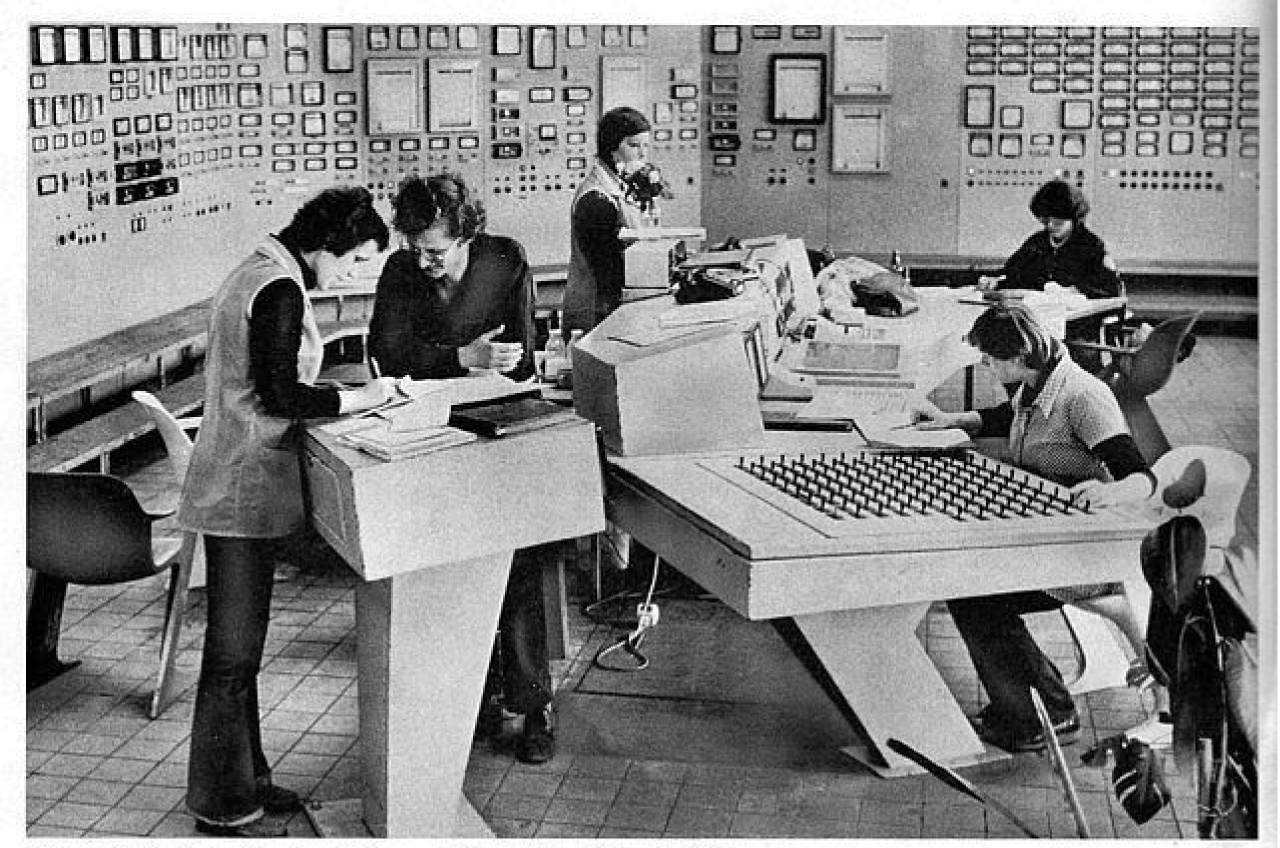
Nur unter sozialistischen Bedingungen
vermag der wissenschaftlich-technische Fortschritt
das Leben der Menschen wirklich zu bereichern, zu verbessern.
Wie Lenin sagte, werden erst im Sozialismus
alle Wunder der Technik, alle Errungenschaften der Kultur
zum Gemeingut des Volkes.
Von jetzt an wird das menschliche Denken,
der menschliche Genius niemals mehr ein Mittel der Gewalt,
ein Mittel der Ausbeutung sein.



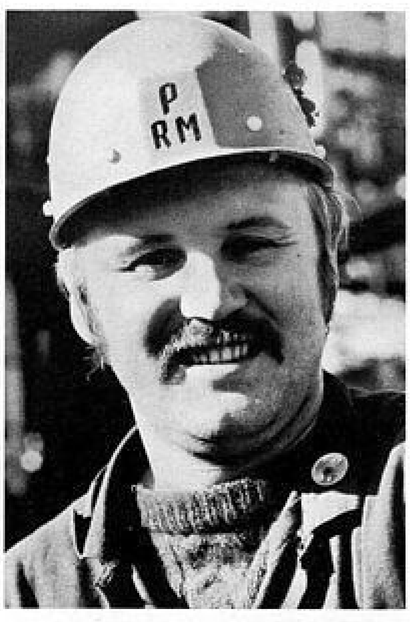




Höherer Leistungszuwachs durch Rationalisierung



Die sozialistische Rationalisierung dient dem wirtschaftlichen Wachstum, dem Volkswohlstand und der Stabilität der gesellschaftlichen Entwicklung. Sie bietet den Neuerern ein reiches Betätigungsfeld.
Weniger produzieren mehr – diese von den Werktätigen des Petrolchemischen Kombinats Schwedt entwickelte Initiative zielt auf eine hohe Steigerung der Arbeitsproduktivität und auf eine intensivere Nutzung der Rohstoffe und Anlagen.


P
RM











Im VEB Trikotex Wittgensdorf wurde eine vor allem für die Leichtindustrie beispielgebende Methode sozialistischer Rationalisierung vorwiegend manueller Tätigkeiten entwickelt. Mit der konsequenten Anwendung von Verfahren der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation konnte eine höhere Effektivität und Qualität der Produktion erzielt werden. Zugleich wurden die Arbeits- und Lebensbedingungen verbessert.

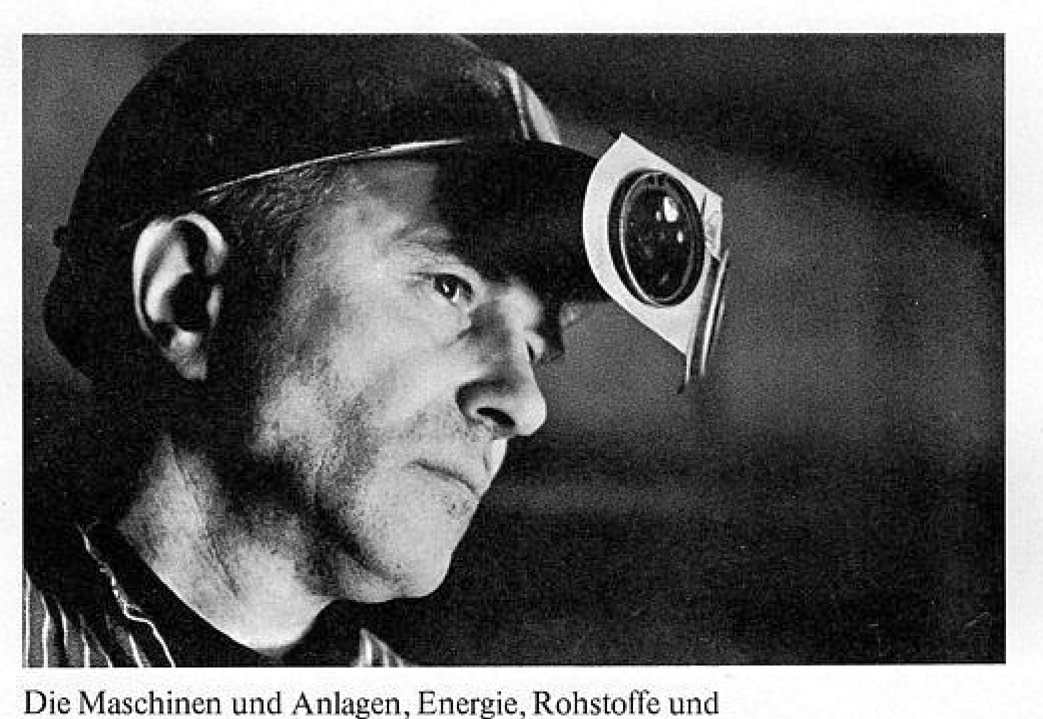
Junge Generation und Erfindergeist
gehören eng zusammen.
Die Messen
der Meister von morgen widerspiegeln,
daß die sozialistische Gesellschaft
das Neue braucht und fördert,
Schöpfertum und Phantasie
der Jugend herausfordert.







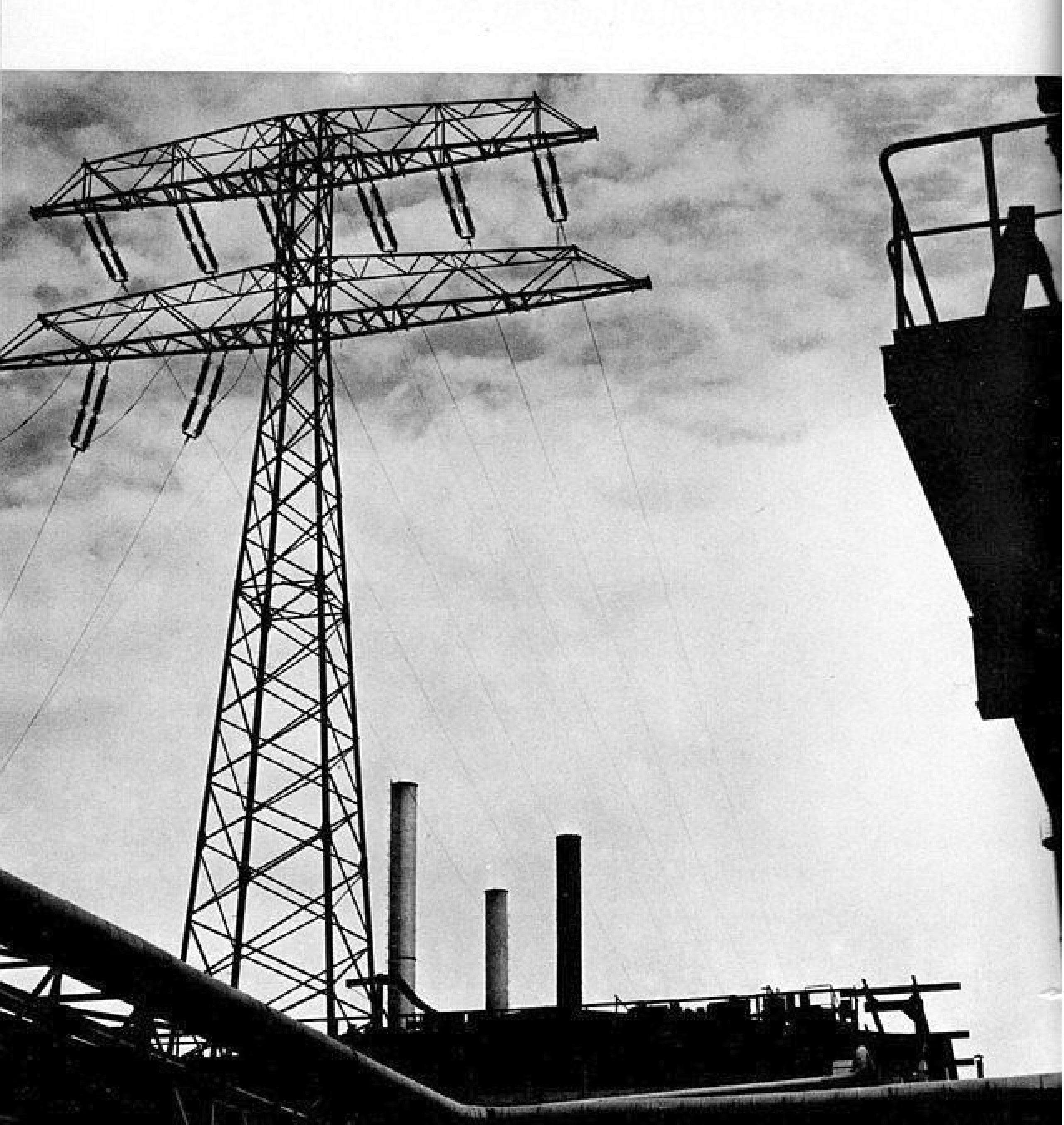
Den Produktionsverbrauch senken

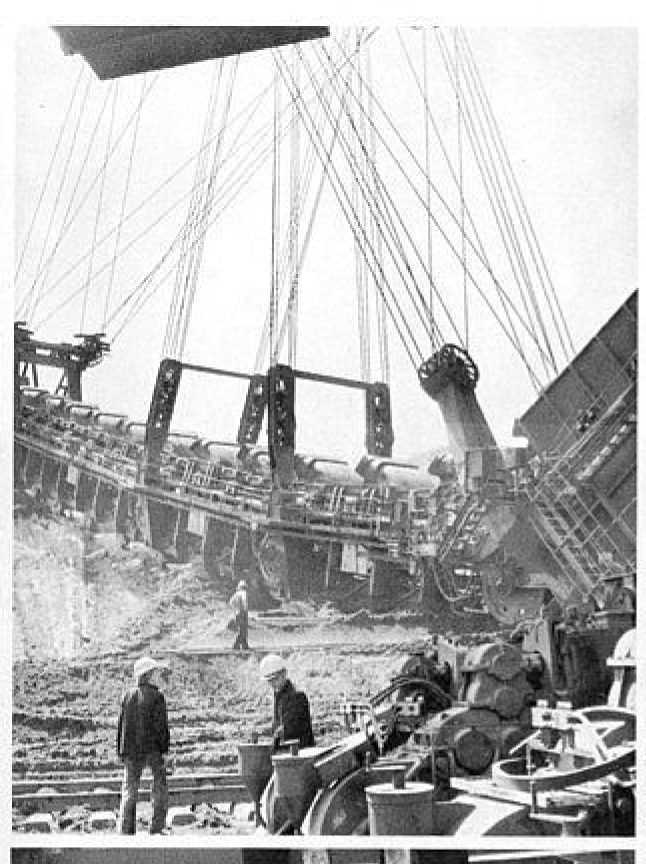


Die Maschinen und Anlagen, Energie, Rohstoffe und Material, die in die Verantwortung der Arbeiterklasse gegeben sind, verkörpern gewaltige materielle Werte. Mehr, besser und billiger zu produzieren ist Ausdruck sozialistischen Eigentümerbewußtseins und steht deshalb in jedem Wettbewerbsprogramm obenan. Das Wachstum der Produktion steht in engem Zusammenhang mit der Senkung des Produktionsverbrauchs.

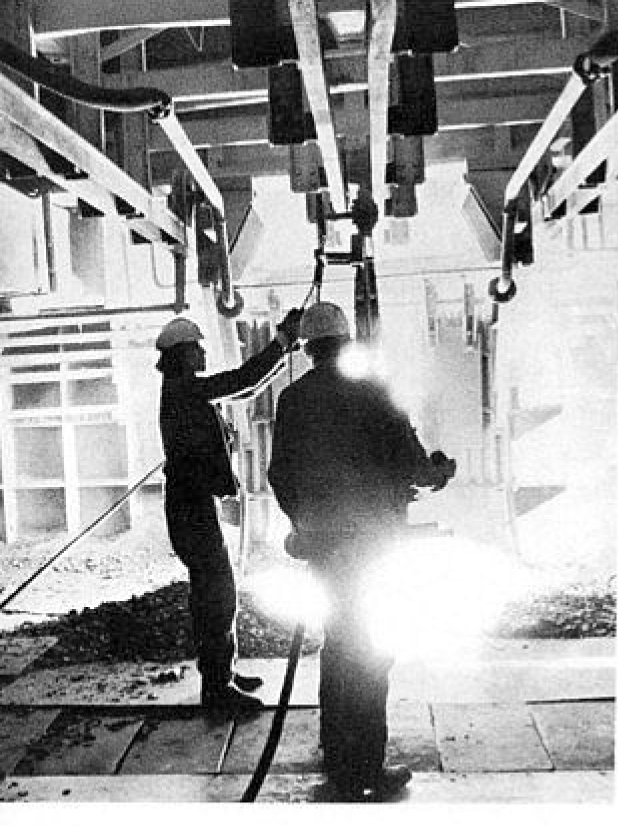


Je reicher die Gesellschaft wird,
desto größer werden Möglichkeit
und Notwendigkeit,
sparsamer zu wirtschaften.
Sparsamkeit ist ein Prinzip
sozialistischen Wirtschaftens,
ein Gebot wirtschaftlicher Vernunft.

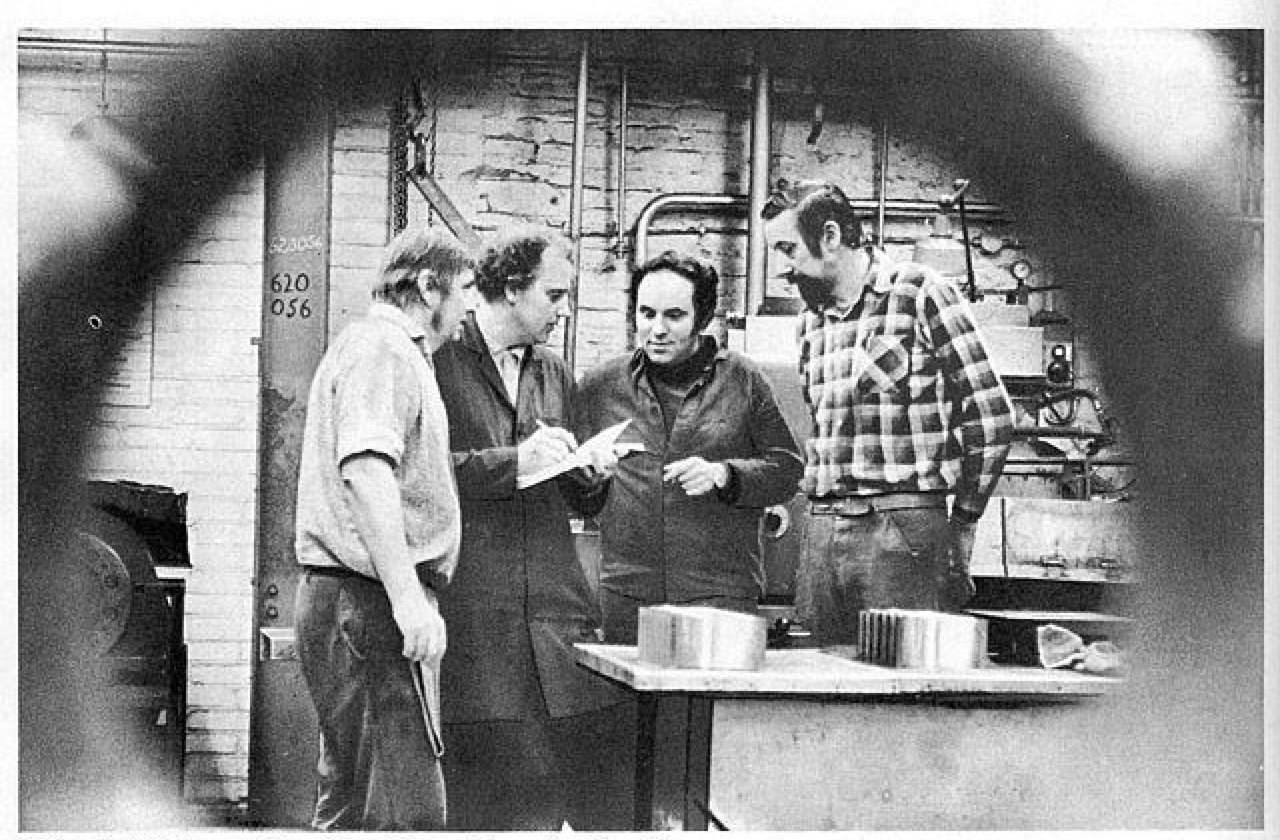








Jede Minute ist kostbar



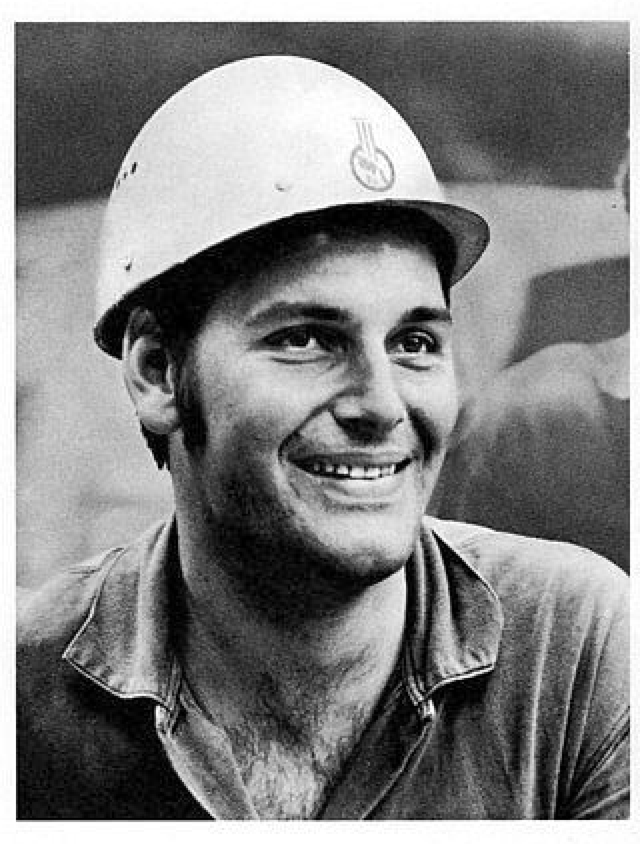
Wirtschaftlicher und sozialer Fortschritt erfordern die ständig effektivere Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens. Die Brigade „Patrice Lumumba“ aus dem VEB Berliner Metallhütten- und Halbzeugwerke bringt diesen Zusammenhang in ihrer Initiative zum Ausdruck: 10 Minuten von uns – 10 Minuten für uns.





Wer sein Bestes
in den sozialistischen Wettbewerb eingibt,
wem das Wohl der ganzen Gesellschaft
am Herzen liegt,
dem gebührt Dank und Anerkennung.






Presse

Lernen, lernen und nochmals lernen

Das Bildungswesen dient der Erziehung und Ausbildung allseitig entwickelter sozialistischer Persönlichkeiten, die ihre Fähigkeiten und Begabungen zum Wohle der sozialistischen Gesellschaft entfalten, sich durch Arbeitsliebe und Verteidigungsbereitschaft, durch Gemeinschaftsgeist und das Streben nach hohen kommunistischen Idealen auszeichnen.
Große Verantwortung tragen die Gewerkschaften für die Erziehung der Arbeiterjugend; denn hier geht es um den Nachwuchs der herrschenden Klasse.



Lernen, die Macht zu gebrauchen

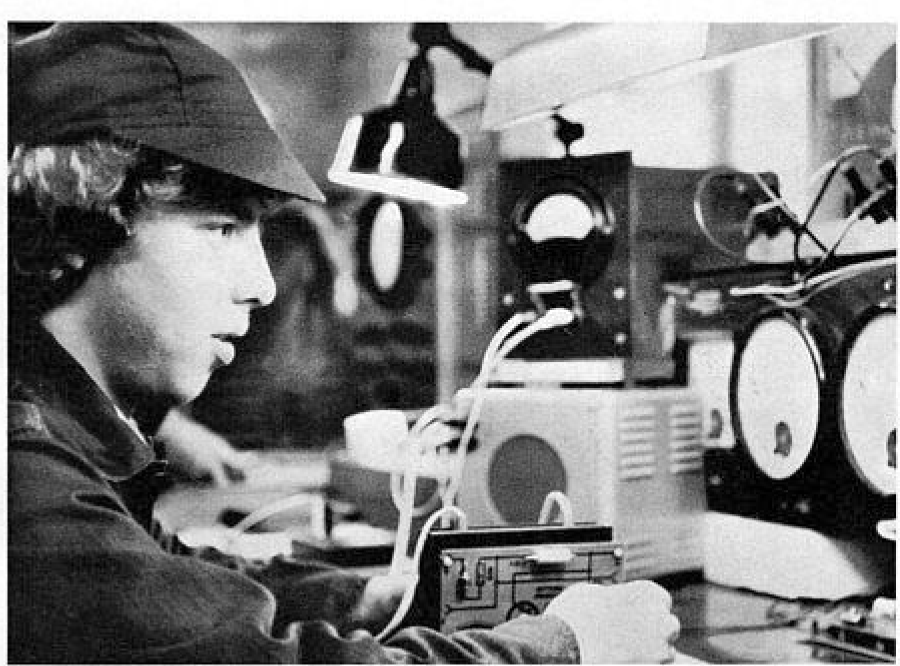


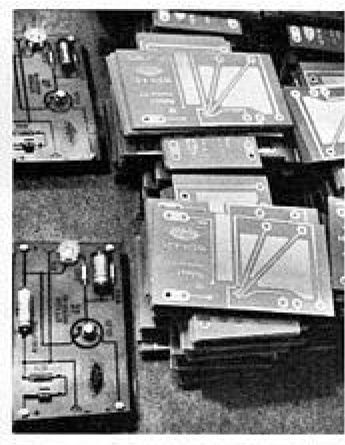
Die Befähigung zu verantwortungsbewußtem staatsbürgerlichem Handeln beginnt bei der Aneignung der Weltanschauung der Arbeiterklasse, ihrer revolutionären Moral, Geschichte und Tradition. Die Patenschaftsbeziehungen zwischen Gewerkschaftskollektiven und Schulklassen fördern diesen Prozeß.





*Polytechnischer Unterricht –
erfahrene Facharbeiter und Meister
stehen der heranwachsenden Generation
zur Seite.
Hier beginnt die Vorbereitung
auf das künftige Berufsleben.
Für die Lehrlinge ist die Aufnahme
in die Gewerkschaft
ein bedeutungsvoller Abschnitt
ihrer Entwicklung.*








FDJ
FDJ
FDJ
Honecker
Erich
Honecker

Gemeinsam mit der FDJ
kümmern sich die Gewerkschaften
im Interesse
eines fähigen Facharbeiternachwuchses
um die klassenmäßige Erziehung der Lehrlinge
und unterstützen Lehrmeister
und Lehrfacharbeiter
bei der Lösung ihrer vielseitigen
Bildungs- und Erziehungsaufgaben.











FDJ

Lernen – ein ständiger Prozeß



Ständige Erhöhung und Festigung der weltanschaulichen, politischen und ökonomischen Bildung ist im Sozialismus ein ausgeprägtes Bedürfnis.
Als Bestandteil des gewerkschaftlichen Mitgliederlebens nehmen die Schulen der sozialistischen Arbeit in den Arbeitskollektiven einen festen Platz ein. Ihr Grundanliegen besteht darin, die wissenschaftliche Weltanschauung der Arbeiterklasse in ihrer Einheit von Politik, Ökonomie und Ideologie praxisnah darzulegen. Von der Brigade „Völkerfreundschaft" des VEB Chemiekombinat Bitterfeld gingen die Impulse aus.







FDGB
FREIER DEUTSCHER
GEWERKSCHAFTSBUND
SCHWERIN
Bezirksschule



Um die umfassendste Klassenorganisation
der Arbeiterklasse
immer besser zu befähigen,
sich als treue Kampfgefährten
der Partei zu bewähren,
leisten die gewerkschaftlichen
Bildungseinrichtungen
eine verantwortungsvolle Arbeit.

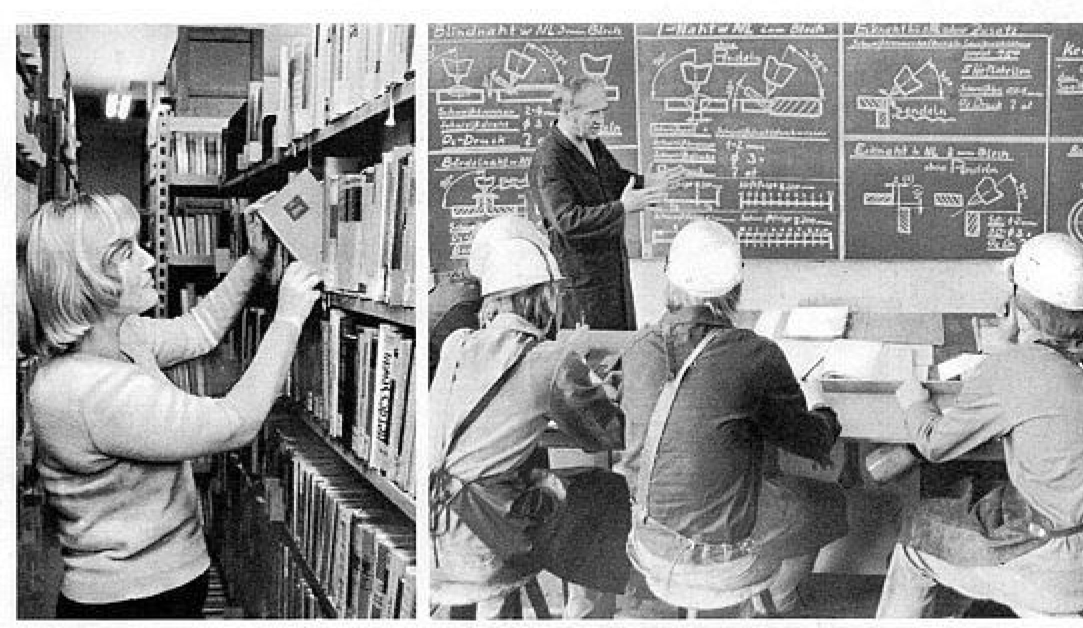




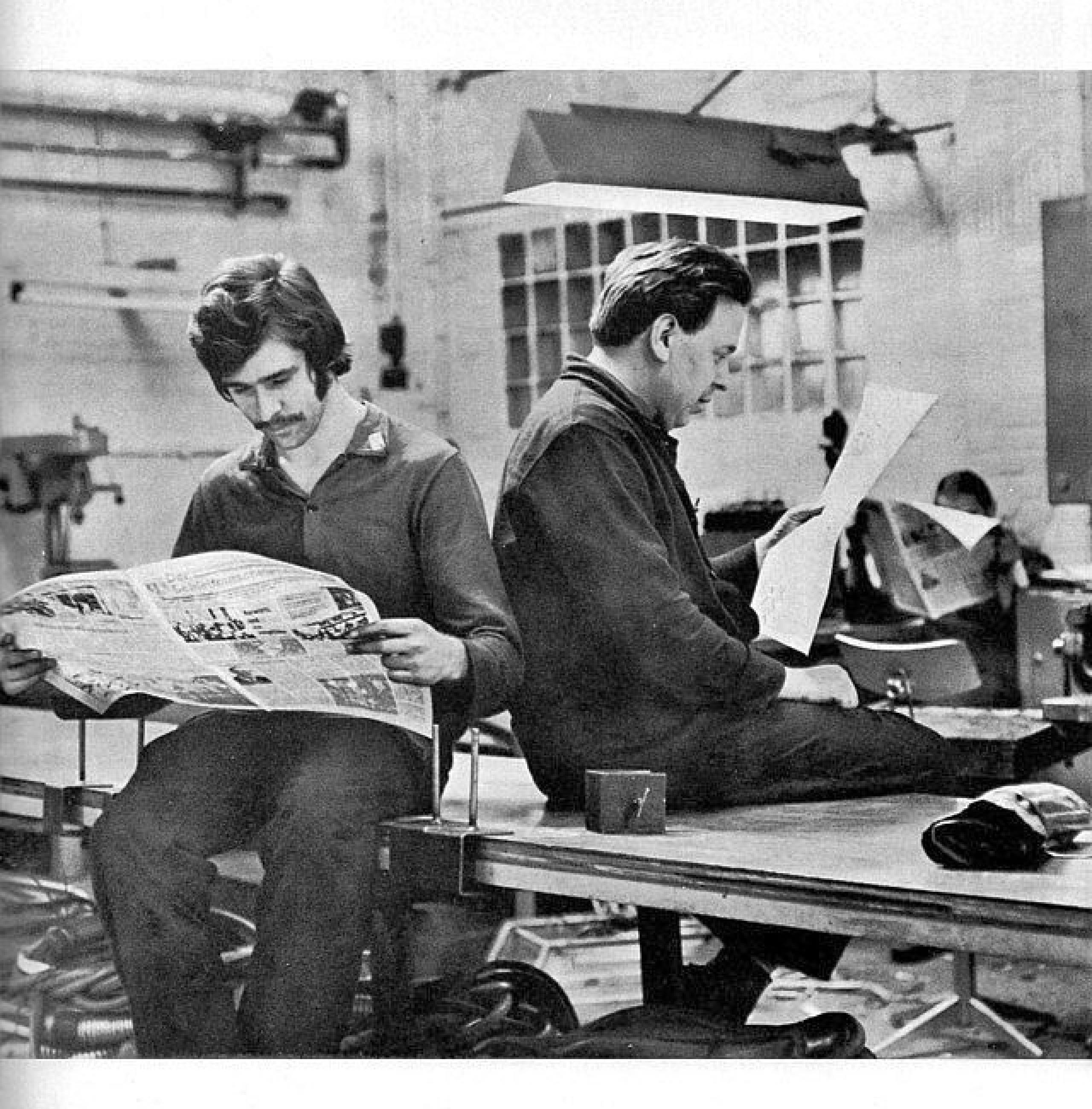


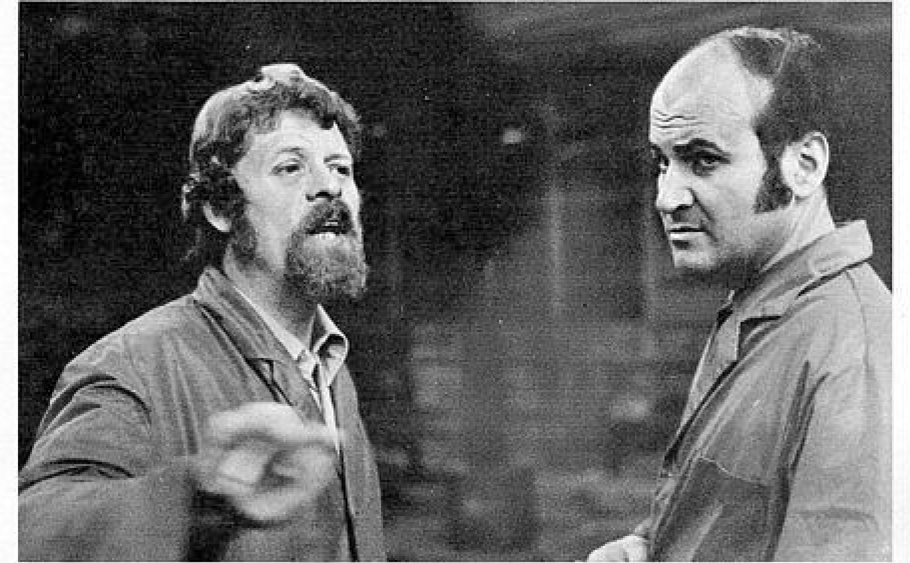


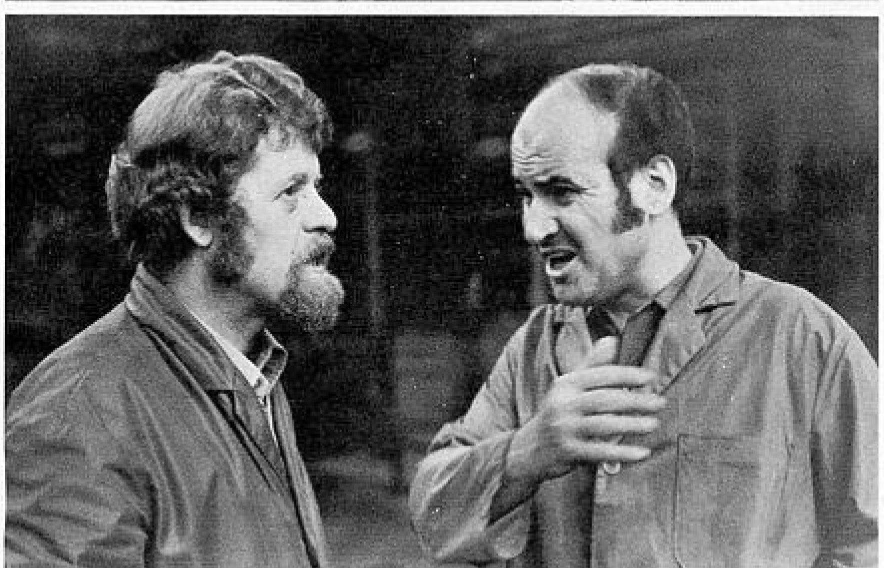
Vielfältige Möglichkeiten der Wissensaneignung werden von den Gewerkschaftsmitgliedern genutzt.





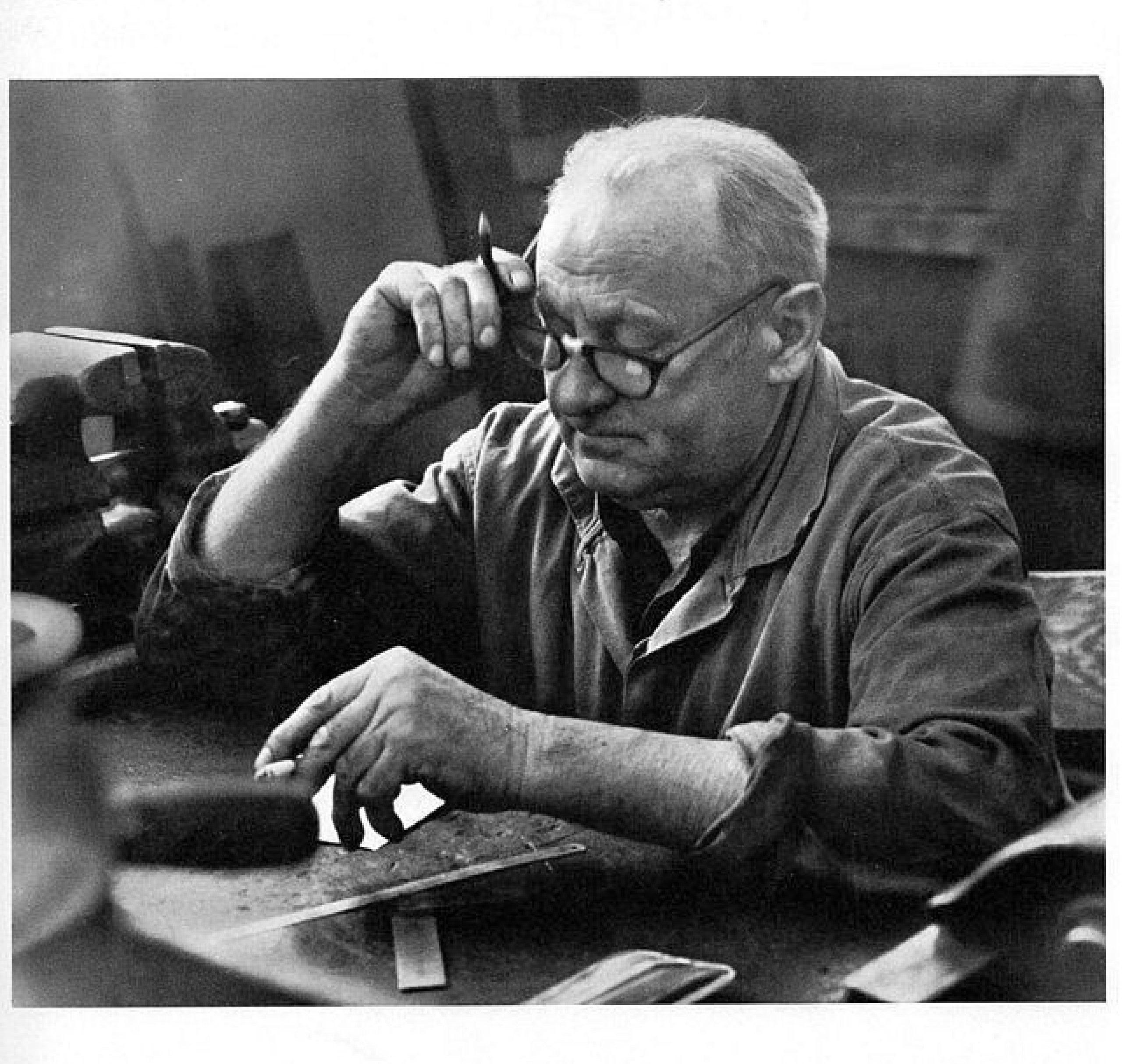








Der Erfahrungsaustausch
ist die billigste Investition.
Ein Gespräch
unter Kollegen ist geeignet,
die Methoden der Besten
zur Norm aller werden zu lassen.
So entstehen auch immer wieder
Anregungen für die Verbesserung
der eigenen Arbeit.



Es lohnt sich, gut zu arbeiten und sein Bestes zu geben

Die SED wird auch künftig alle Anstrengungen darauf richten, daß die wachsenden Arbeitsleistungen, die Fortschritte in der Produktion sowie die zunehmende Anwendung wissenschaftlich-technischer Errungenschaften der Arbeiterklasse und allen anderen Werktätigen zugute kommen und das Lebensniveau des Volkes und seine Kultur ständig weiter gehoben werden, daß sein geistiges Leben reicher wird. Die Werte und Errungenschaften des Sozialismus formen das Denken und Handeln, die persönlichen Überzeugungen der Menschen; sie werden zu Maßstäben ihres Handelns. Die Gewerkschaften tragen maßgeblich dazu bei, die führende Rolle der Arbeiterklasse auf geistig-kulturellem Gebiet immer weiter auszuprägen.



Wohnungsbau – Kernstück des sozialpolitischen Programms



Das umfassende Wohnungsbauprogramm ist das Kernstück unserer Sozialpolitik. Im Mittelpunkt steht dabei die schrittweise Lösung der Wohnungsfrage als soziales Problem. Die Gewerkschaften tragen mit wirkungsvollen Wettbewerbsinitiativen zu diesem großen Ziel bei, denn jede neuerbaute oder rekonstruierte Wohnung bedeutet Glück für eine Familie.


Koller
M. Jäger
Horsch
ERMOLD
Herzog











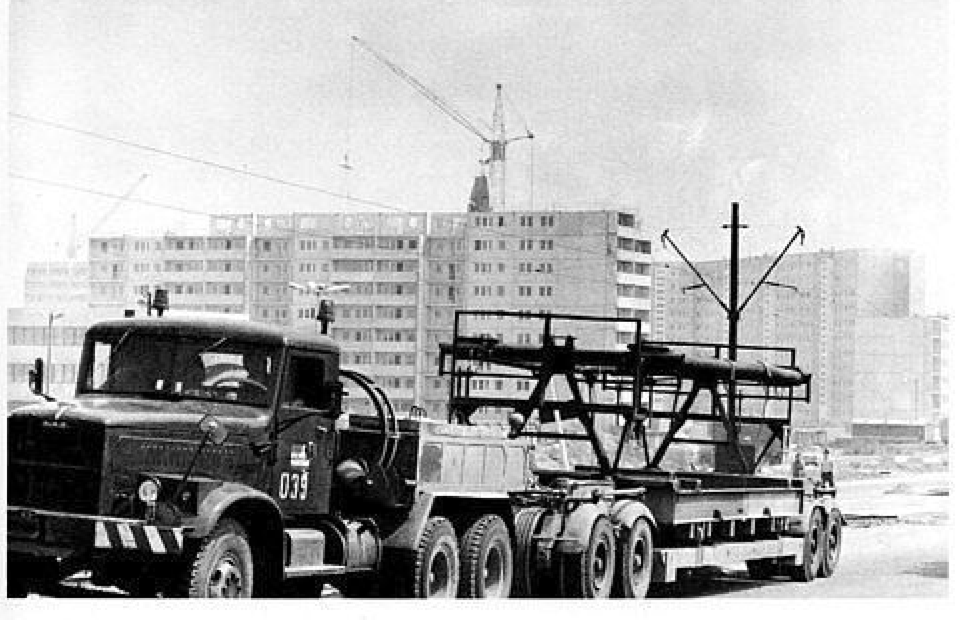


*Bevor die ersten Blöcke
eines neuen Wohnkomplexes
sichtbar werden,
sind viele Überlegungen
zu rationellem
und effektivem Bauen
vorausgegangen.*



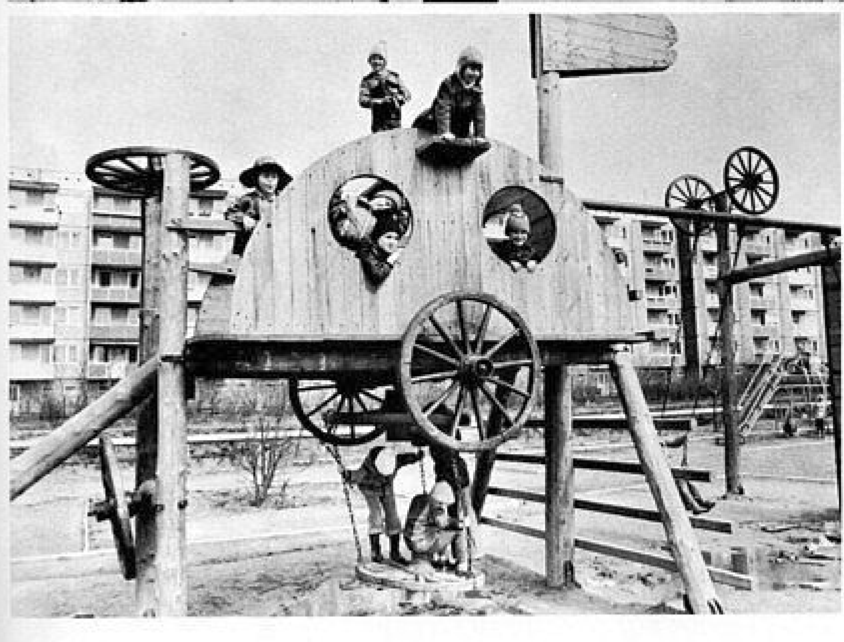





039



*Überall in unserem Lande
wachsen neue Wohngebiete,
in denen man sich wohl fühlt.
Eine gute architektonisch-
künstlerische Gestaltung
leistet dazu einen wichtigen Beitrag.*



Untrennbarer Bestandteil des Wohnungsbauprogramms ist die Erhaltung der Bausubstanz. Modernisierung und Rekonstruktion tragen zur Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen in bedeutendem Maße bei.






kontakt
kontakt

Millionen Bürger legen alljährlich selbst Hand mit an, um ihre Wohngebiete, Städte und Gemeinden noch schöner zu gestalten.

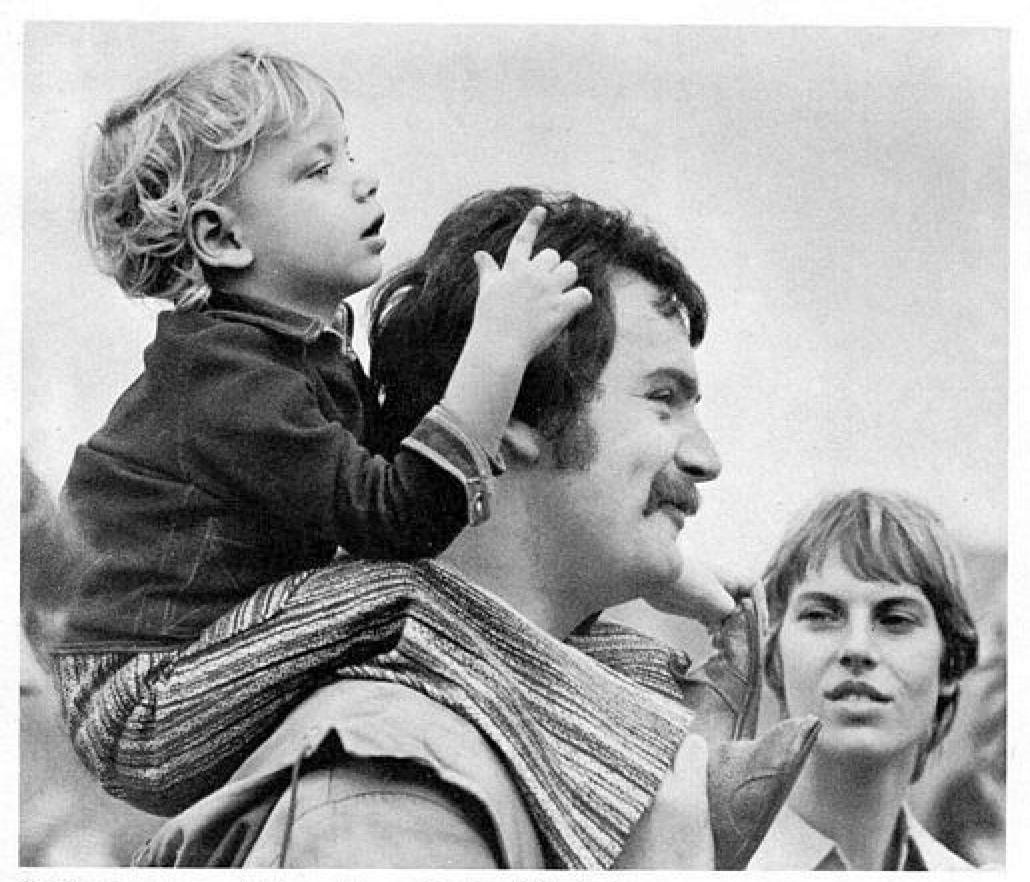








Sicher und geborgen



In Verbindung mit dem dynamischen Wachstum unserer Volkswirtschaft hat die Sozialpolitik eine neue Dimension angenommen. Die zahlreichen sozialpolitischen Maßnahmen werden in jeder Familie, in jedem Haushalt, für jeden einzelnen in irgendeiner Form spürbar.





*Die besondere Unterstützung
des sozialistischen Staates
gilt den kinderreichen Familien.
In den gemeinsamen Beschlüssen
des Zentralkomitees der SED,
des Bundesvorstandes des FDGB
und des Ministerrates der DDR
über die weitere planmäßige
Verbesserung der Arbeits-
und Lebensbedingungen
der Werktätigen
findet das konkreten Ausdruck.*







Liebe und Fürsorge
umgibt die jüngsten Mitglieder
unserer Gesellschaft.
Kinderfreundlichkeit ist ein Wesenszug
des Sozialismus.






Beste Einheit
Quartal
Einheit Neubauer

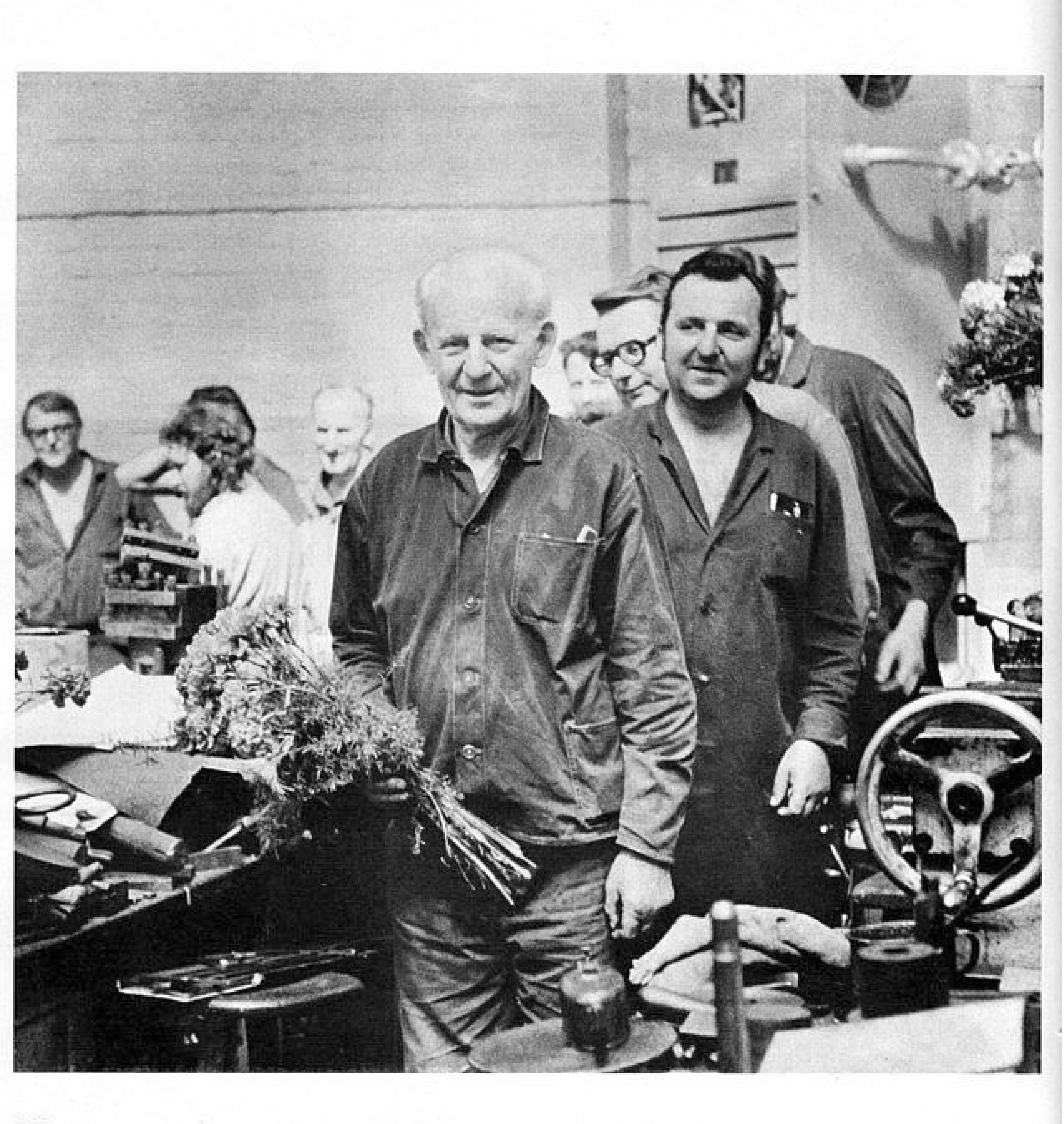


Die Wertschätzung unseres Staates
und der Gewerkschaften
für die älteren Werktätigen
und Arbeitsveteranen äußert sich auch
in den Bemühungen
um gute soziale Bedingungen.
In den zahlreichen Feierabendheimen
verbringen viele ältere Bürger
einen sorgenfreien Lebensabend.





Sie gehören zu uns
und zählen sich selbst nicht
zum „alten Eisen" –
die Veteranen der Arbeit
mit ihrer reichen Lebenserfahrung.





*Die Gesundheit und das Leben
jedes Bürgers zu schützen und zu fördern,
das ist in der DDR
verfassungsrechtlicher Grundsatz.
Die von den Gewerkschaften geleitete
Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten
leistet dazu einen entscheidenden Beitrag.*









Das betriebliche Gesundheitswesen
verfügt über eine moderne materiell-technische Basis.
Sein Anliegen ist die gute medizinische Betreuung
der Werktätigen sowie die Mitwirkung
bei der Gestaltung der Arbeitsbedingungen.
Regelmäßige Beratungen der Ärzte
mit Vertretern der Gewerkschaftsleitungen
gewährleisten eine erfolgreiche Arbeit.





Der Arbeitsschutz gehört zu den Grundanliegen
gewerkschaftlicher Interessenvertretung.
Er unterliegt der ständigen Kontrolle
der Gewerkschaftsleitungen;
denn wer morgens zur Arbeit geht,
hat auch einen Anspruch darauf,
abends wieder unversehrt
nach Hause zu kommen.






R
eASJ


eASJ

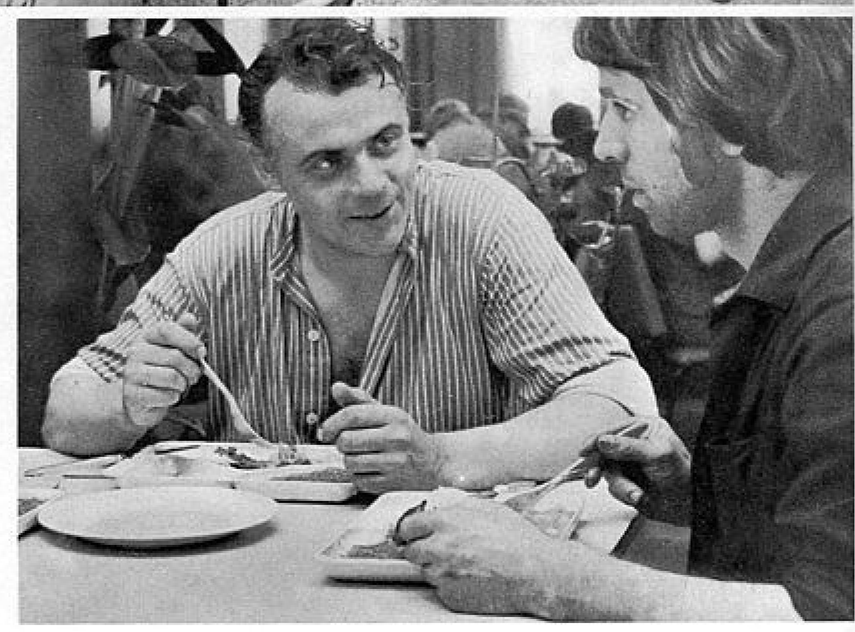




Ganz im Dienste der Gesundheit –
sowohl ihrer Erhaltung
als auch ihrer Wiederherstellung –
stehen die Kureinrichtungen.
Die gewerkschaftlichen Kurkommissionen
setzen sich dafür ein,
daß vor allem Produktionsarbeiter
und werktätige Frauen mit Kindern
zu den Kurpatienten zählen.



Die Arbeiterversorgung ist ein wichtiger Bestandteil der betrieblichen Sozialpolitik. In die Betriebskollektivverträge werden konkrete, abrechenbare Aufträge dazu aufgenommen.

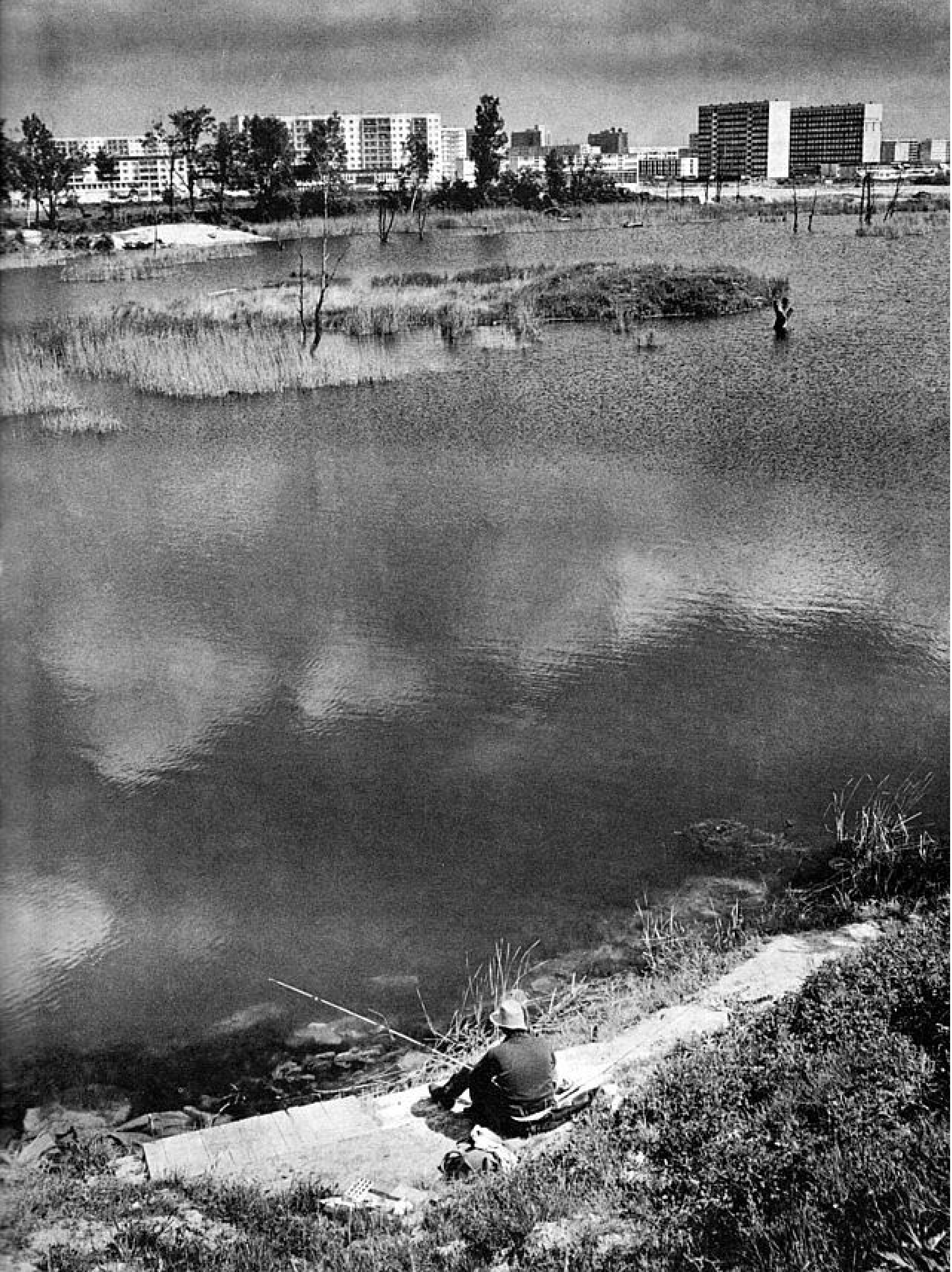




Erlebnisreich und erholsam



Mehr Freizeit durch eine Vielzahl sozialpolitischer Maßnahmen ist ein Resultat höherer Arbeitsproduktivität. Auch hier wird die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik sichtbar. Nicht zuletzt kommt das Mehr an freier Zeit den Familien zugute.



Viele Gewerkschaftskollektive nutzen freie Tage und Wochenenden, um gemeinsam mit ihren Familien schöne Stunden zu verleben. In gemütlicher Runde bei einem Ausflug festigen sich die Kollektivbeziehungen.









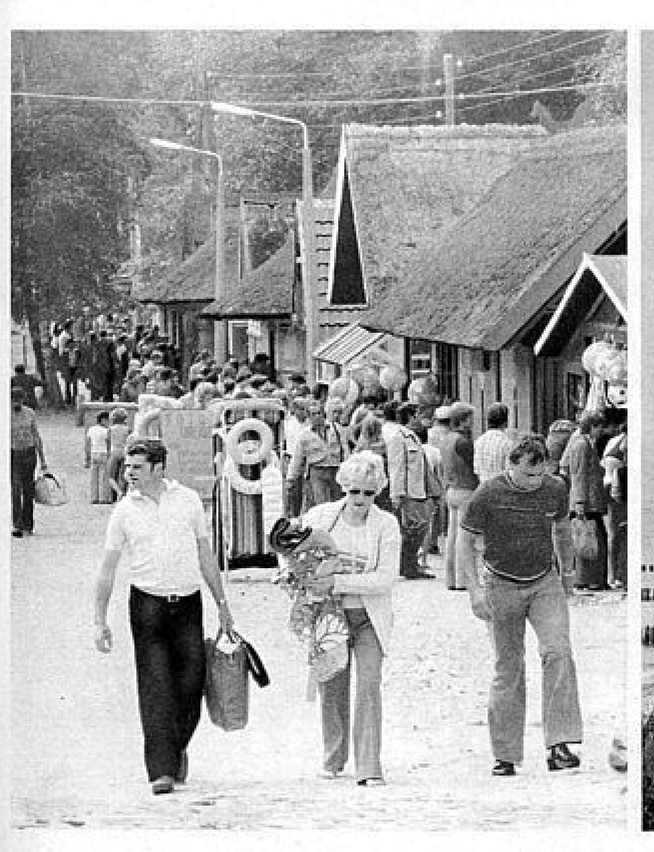




*Der Feriendienst des FDGB
ist eine große sozialpolitische
Errungenschaft.
Er leistet einen
aus unserem Leben nicht mehr
fortzudenkenden Beitrag
zur immer besseren Befriedigung
der Erholungsbedürfnisse
der Werktätigen
und ihrer Familien.*

Ein Urlaubsplatz im Sommer an der Ostseeküste
wird von vielen heiß begehrt.
Bei der Verteilung der Ferienschecks
berücksichtigen die gewerkschaftlichen Leitungen
vorrangig Schichtarbeiter
und werktätige Familien mit Schulkindern.

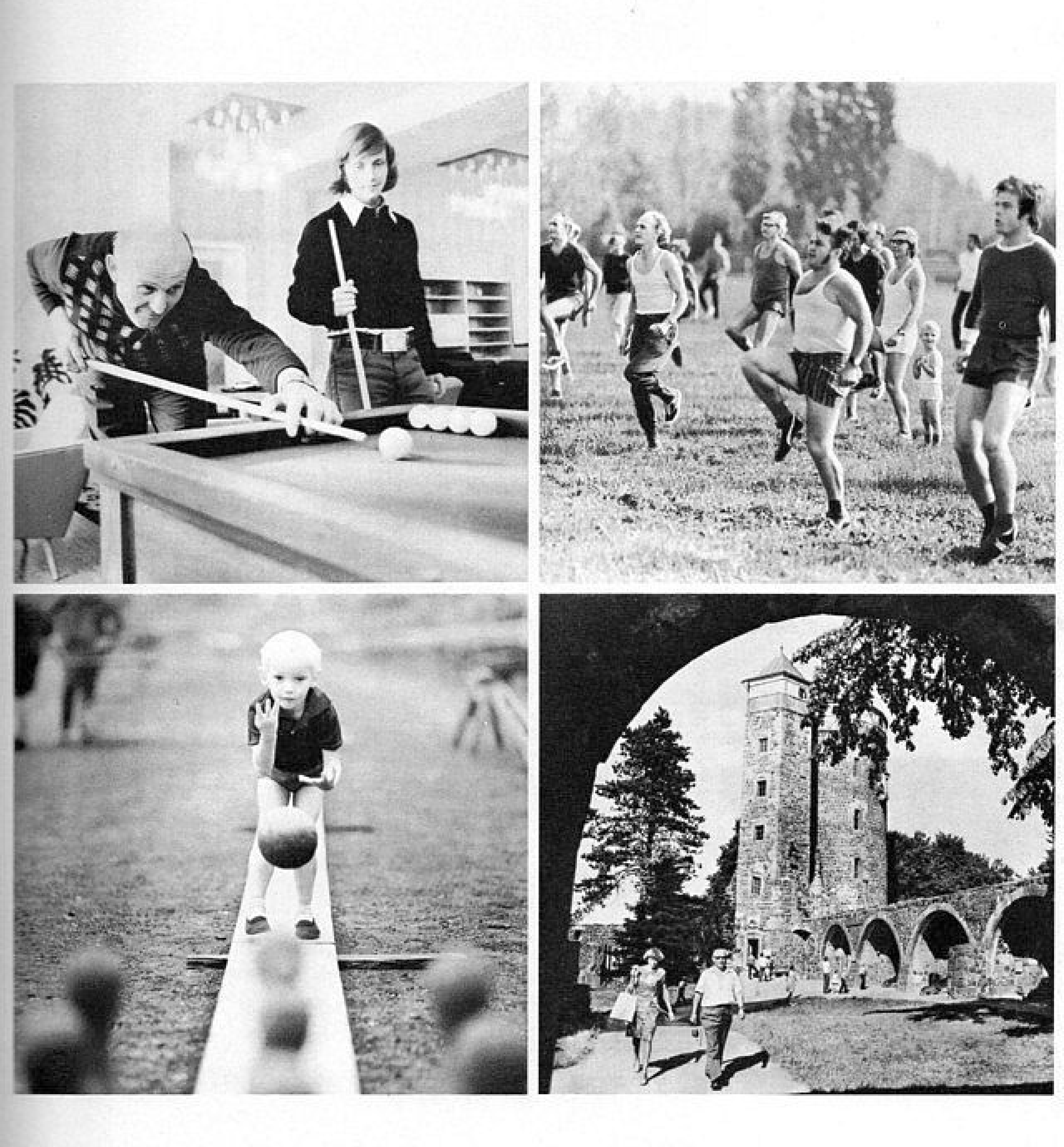








Auch außerhalb der traditionellen Urlaubssaison
ist ein Ferienaufenthalt
in den landschaftlich reizvollen Gegenden
unserer Republik erholsam und erlebnisreich.

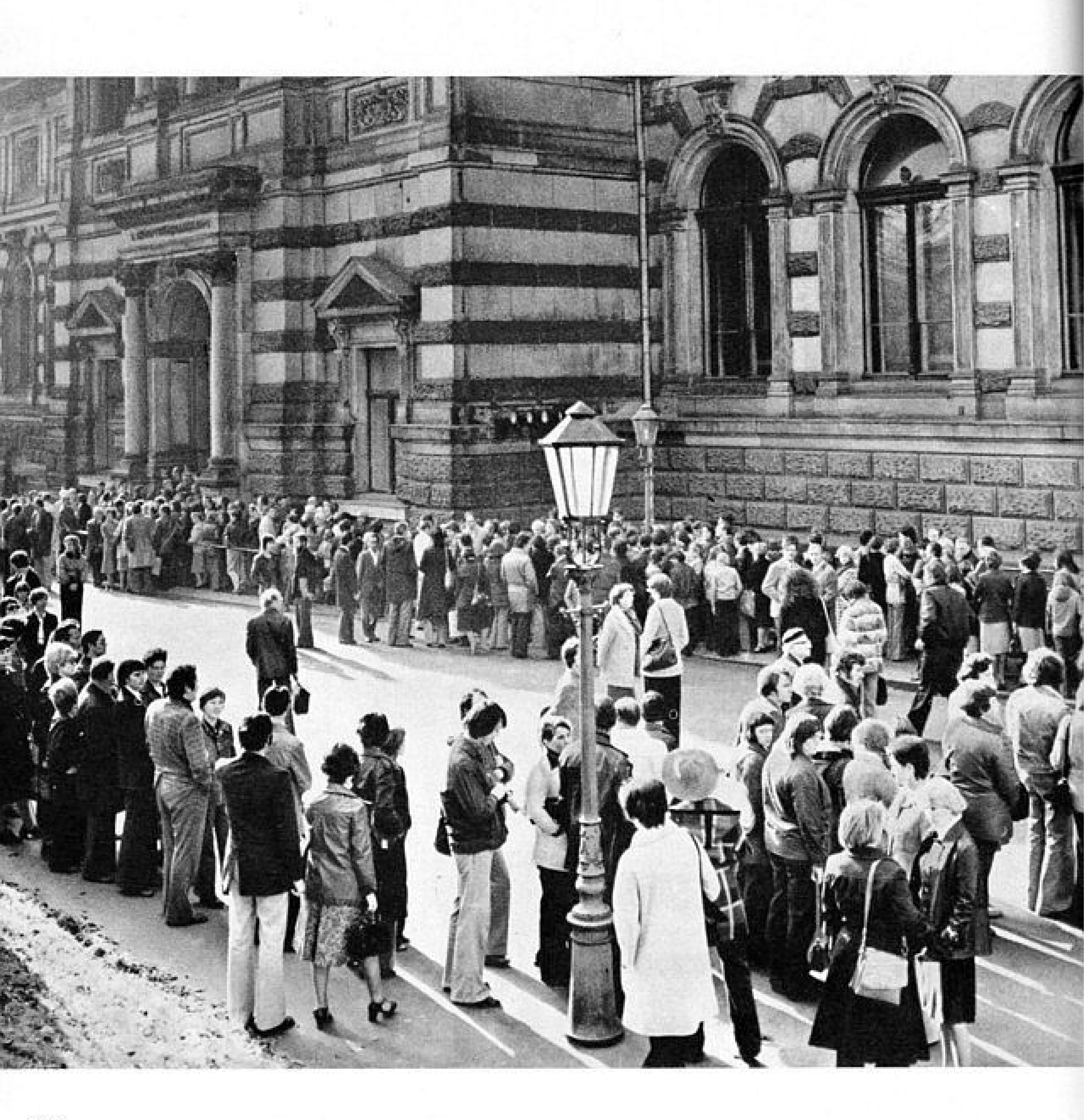




Urlaub im Schnee!
Welcher wintersportbegeisterte Werktätige schwärmt nicht davon?
Für die Kinder ist der Winterurlaub ohnehin ein uneingeschränktes Vergnügen.



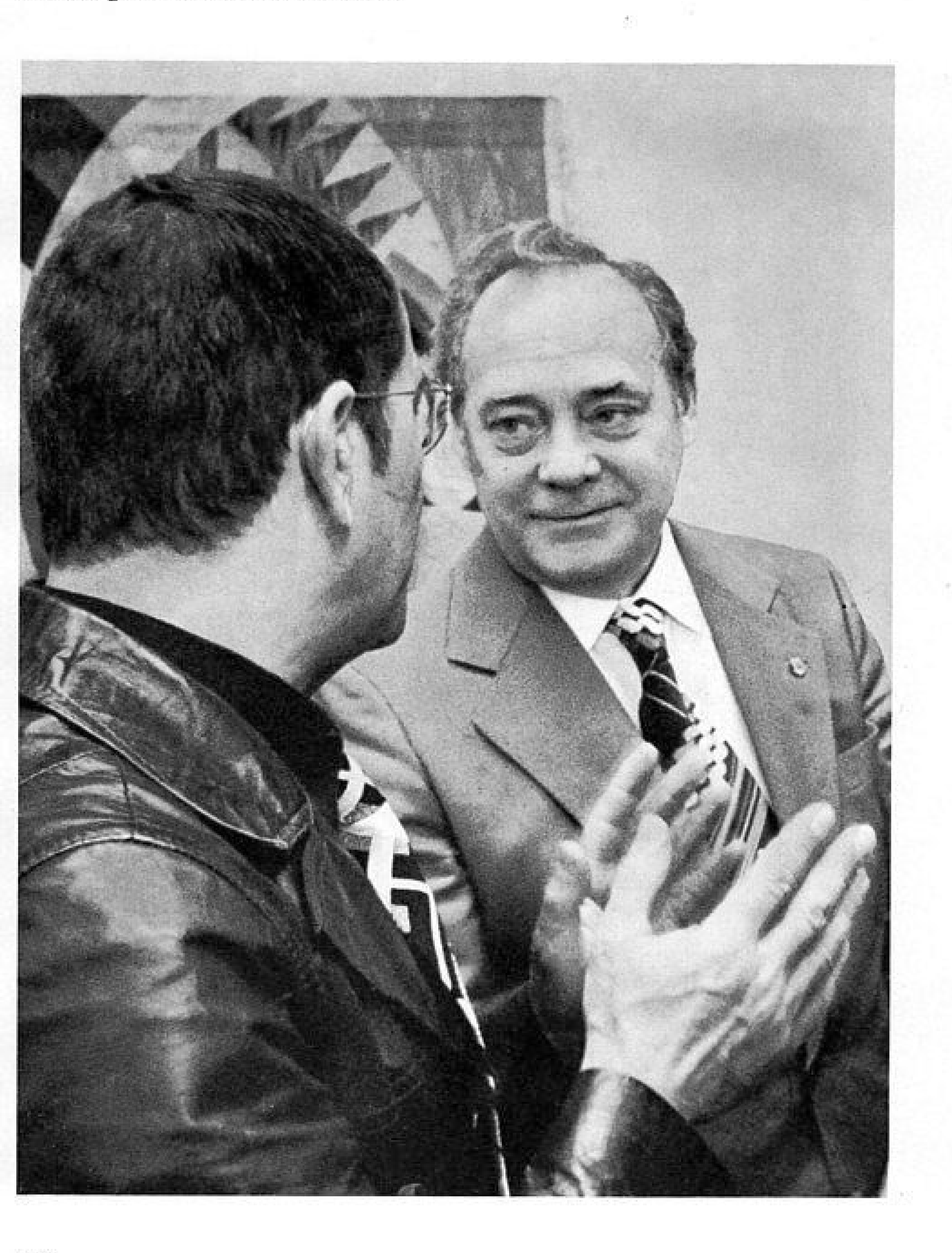






Kultur und Kunst üben einen großen Einfluß auf die allseitige Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten aus. Mit ihrer Vielfalt und Breite fördern diese Lebensbereiche Freude, Erholung und Entspannung, bereichern sie unser Leben. Ohne die allseitige Entfaltung der sozialistischen Kultur und ihre feste Verwurzelung in den Massen des Volkes gibt es keine sozialistische Lebensweise. Die Gewerkschaften betrachten es als wichtige Aufgabe, daß den steigenden kulturellen Ansprüchen der Werktätigen und ihren differenzierten Bedürfnissen immer besser Rechnung getragen wird.

Von jedem Kunstwerk,
das auf unserem Wege entsteht,
wünschen wir zutiefst,
daß es diesen Weg nicht nur begleitet,
sondern ihn auch bereitet,
indem es die Größe und Schönheit
dessen verdeutlicht,
was die Arbeiterklasse
und alle Werktätigen im Sozialismus
vollbringen und was sie erstreben.











Immer mehr Werktätige finden im künstlerischen Werk neue Einblicke und Einsichten in die Schönheit unseres Lebens.



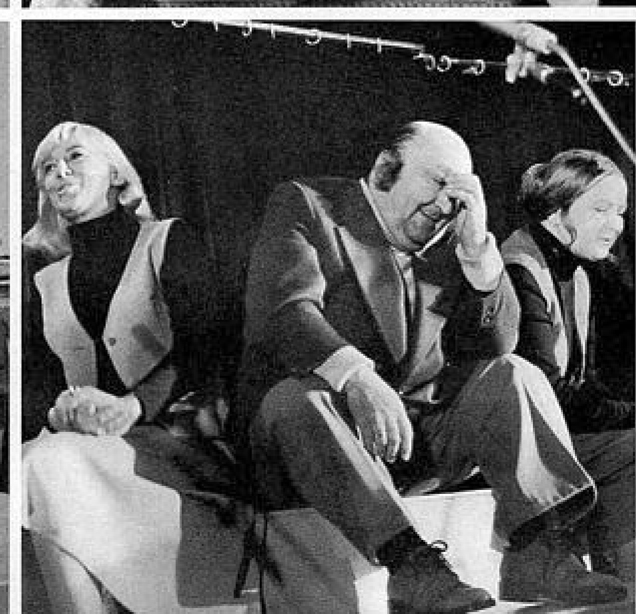
*Hunderttausende Gewerkschaftsmitglieder,
die an den vielfältigen Formen
des künstlerischen Volksschaffens teilnehmen,
bereiten sich selbst und anderen eine Freude,
bringen neue, schöne Farben und Klänge
in unser aller Leben.*





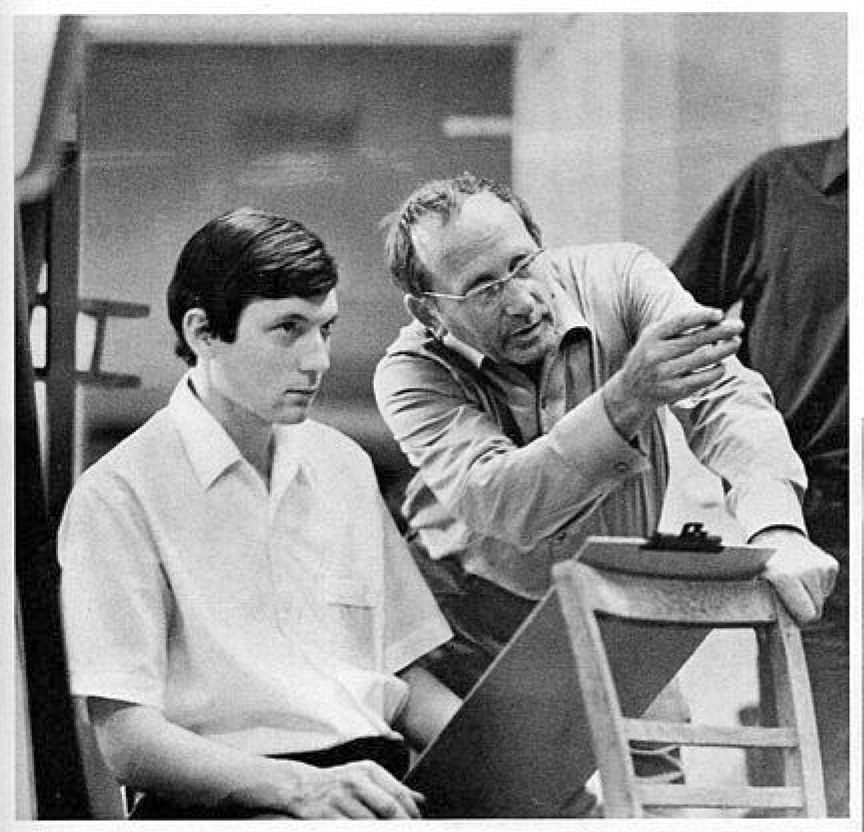




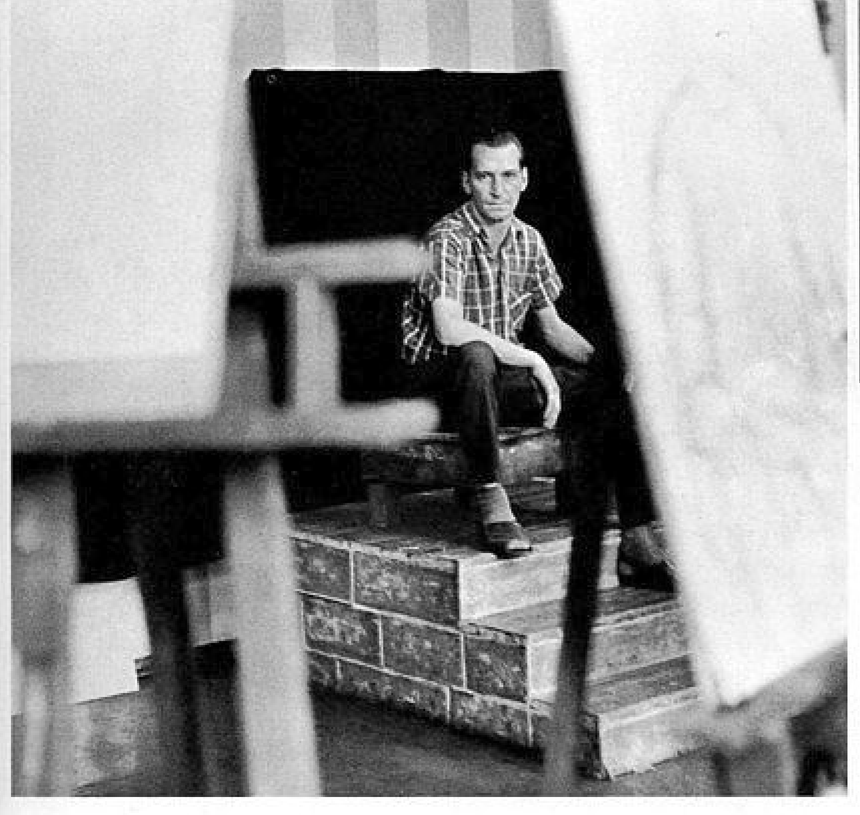








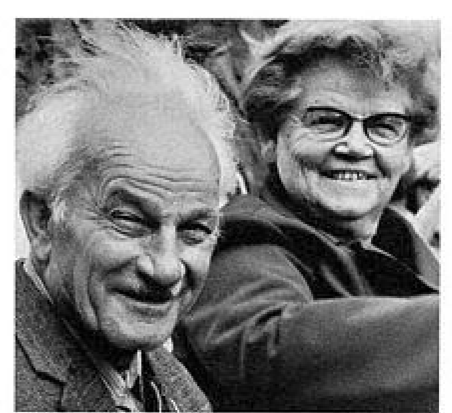




Arbeiterfestspiele – Höhepunkte im kulturellen Leben



Mit den Betriebsfestspielen wird das künstlerische Volksschaffen gefördert. Die besten Talente der Arbeiterklasse treffen sich zu den Arbeiterfestspielen.









Die von den Gewerkschaften organisierten Arbeiterfestspiele sind wahre Volksfeste sozialistischer Kultur und Kunst.







In der sozialistischen Gesellschaft haben gesunde Lebensführung, Körperkultur und Sport ihren festen Platz. Das Gemeinsame Sportprogramm von Deutschem Turn- und Sportbund der DDR, Freiem Deutschem Gewerkschaftsbund und Freier Deutscher Jugend fördert vor allem den Massensport, an dem sich Millionen aktiv beteiligen.

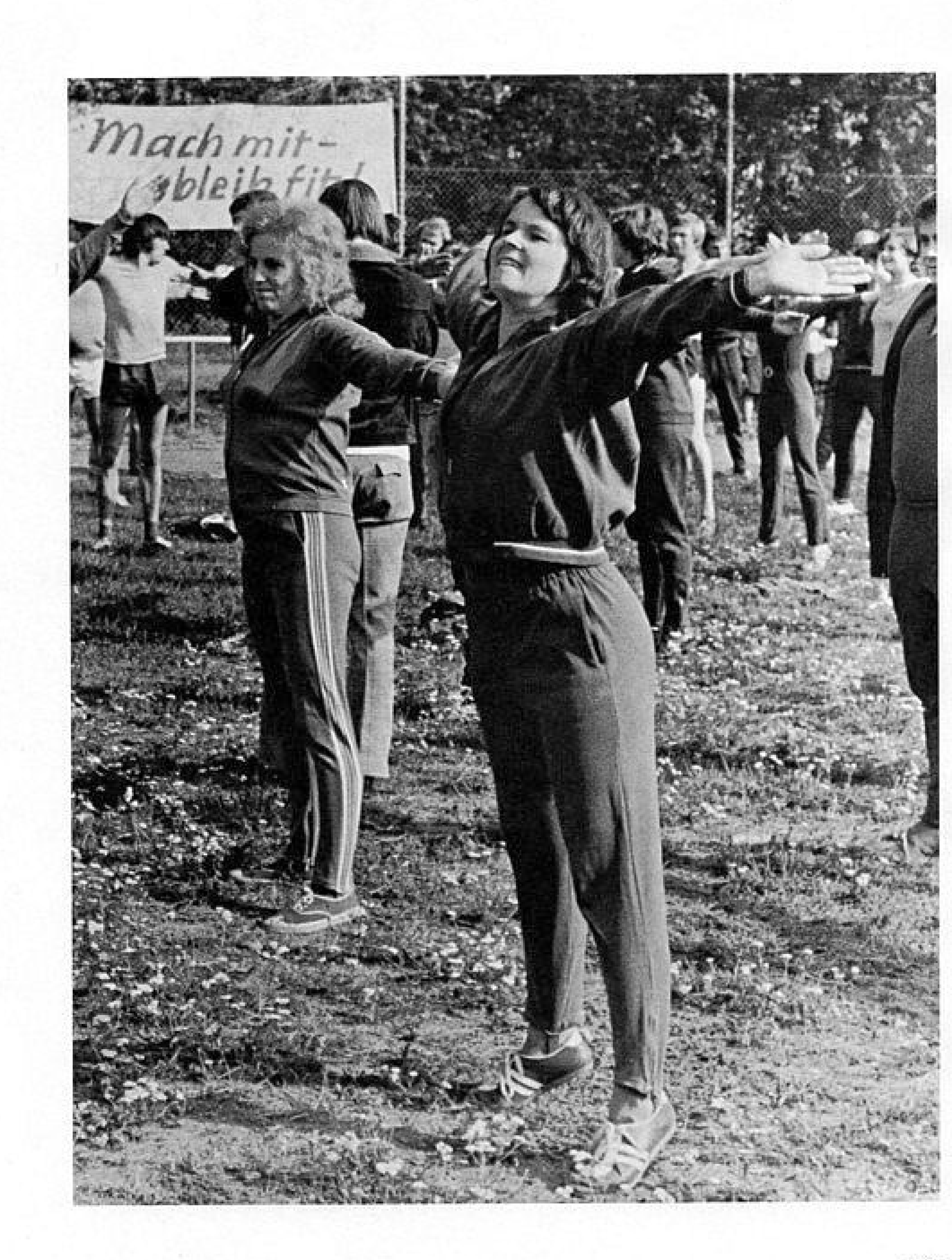


251
1978
132
444
109








Mach mit –
bleib fit!

Großer Popularität erfreuen sich
die FDGB-Pokalwettkämpfe
in den verschiedensten Sportarten.
Dabei ist der FDGB-Fußballpokal
besonders heiß umstritten.
Eine begehrte Trophäe ist auch
der Internationale Tribüne-Bergpreis
im Straßenradsport.




3

Dieser Staat ist unser Staat

Am Entstehen und Aufblühen der Deutschen Demokratischen Republik sind die Gewerkschaften unter Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands unmittelbar beteiligt.
Der sozialistische Staat ist das Hauptinstrument der von der Arbeiterklasse geführten Werktätigen bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft.
Der Freie Deutsche Gewerkschaftsbund hat durch sein solidarisches Handeln, durch seine aktive internationale Arbeit, durch seine freundschaftlichen und brüderlichen Beziehungen zu den Gewerkschaften aller Kontinente wesentlich zur weltweiten Anerkennung unseres Staates beigetragen.


30 JAHRE DDR
Werk des Volkes für das Wohl des Volkes
Internationale Solidarität
„nun erst recht"
Auf dem Kurs des
vorwärts zum Jahrestag der



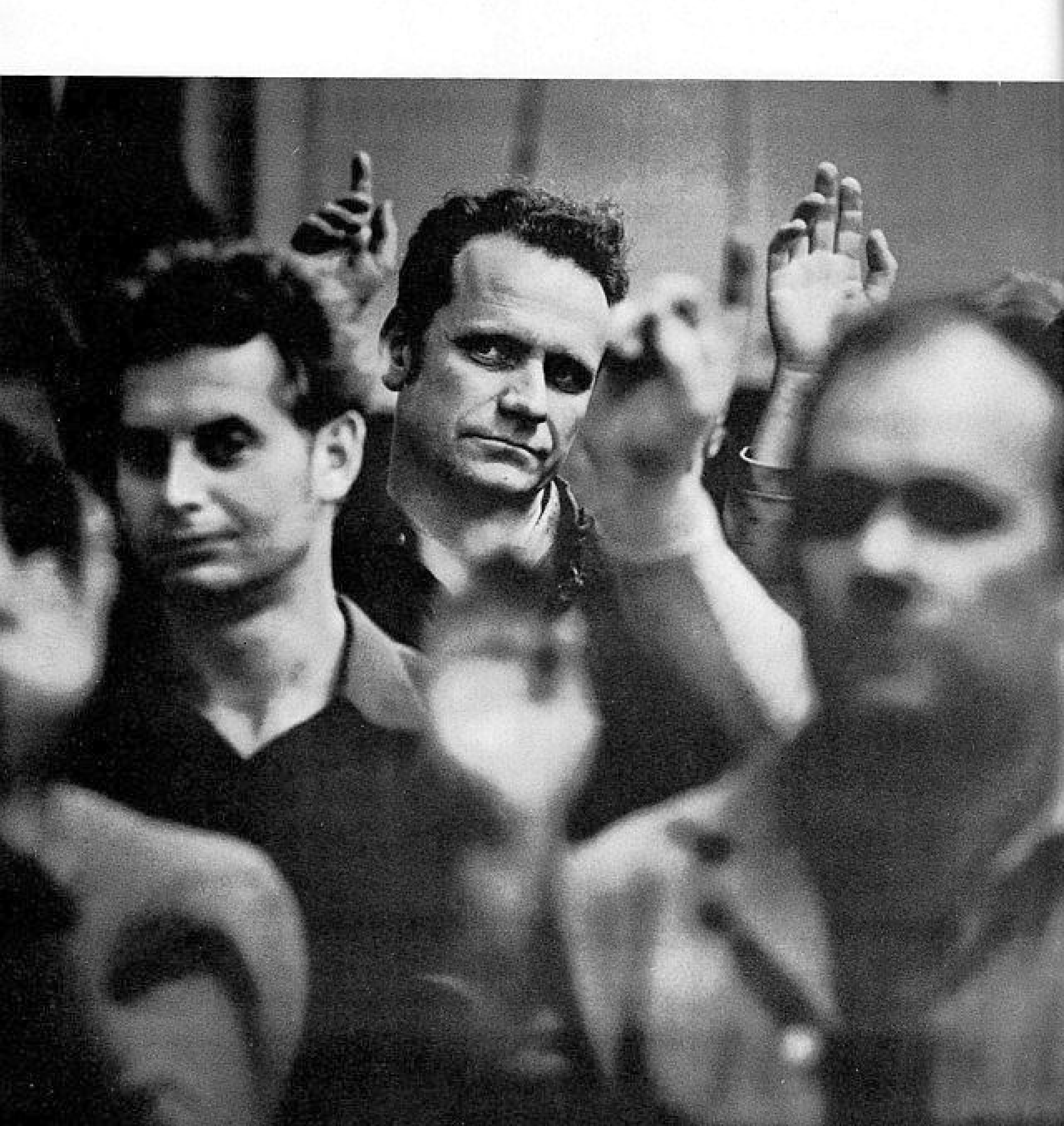
Der Freie Deutsche Gewerkschaftsbund nimmt alle seine Aufgaben mit dem Ziel wahr, ständig wirksamer für die allseitige Stärkung des sozialistischen Staates tätig zu sein.



*Unser Leben liefert den Beweis,
daß die Arbeiter-und-Bauern-Macht
ungleich demokratischer ist
als jede bürgerliche Demokratie.
Demokratie – im realen Sinne des Wortes
„Volksherrschaft" –
kann es nur dort geben,
wo der materielle Reichtum
dem ganzen Volk gehört und von ihm
verantwortungsbewußt verwaltet wird.*



Die Gewerkschaften können unter sozialistischen Verhältnissen ihre Rechte so nutzen, daß für Millionen Werktätige in der unmittelbaren praktischen Tätigkeit ein Höchstmaß an Übereinstimmung zwischen den persönlichen Wünschen, Bedürfnissen, Bestrebungen und den Interessen der ganzen Gesellschaft des sozialistischen Staates erreicht wird.





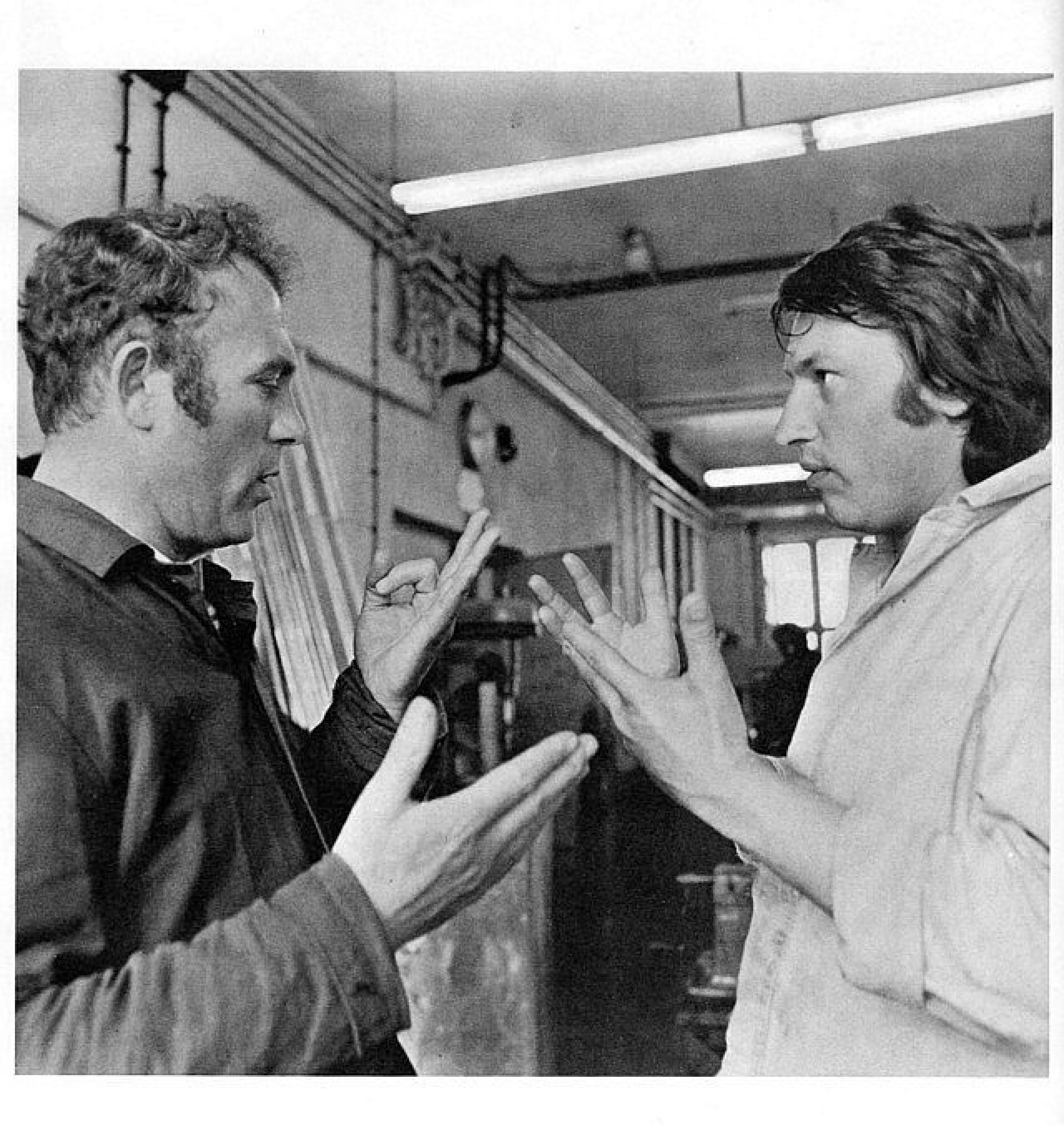
Im Geiste des proletarischen Internationalismus



Auch auf internationalem Gebiet gilt das ganze Streben des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes der umfassenden Vertretung der Arbeiterinteressen. Die sowjetischen Gewerkschaften sind die erfahrenste und kampferprobteste Abteilung der internationalen Gewerkschaftsbewegung.
Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit bewirken ein schnelleres Voranschreiten zu den gemeinsamen Zielen.



Die Freundschaft zur Sowjetunion
ist in den Arbeitskollektiven fest verwurzelt.
Ein zweites Zuhause finden die Röhrenwerker aus Kaluga
bei ihren Kollegen vom VEB Röhrenwerke
„Anna Seghers" in Neuhaus.











*Selbst in harten Klassenkämpfen
geboren und durch
internationale Solidarität
erstarkt,
ist unser sozialistischer Staat
heute ein Hort
brüderlicher Klassensolidarität.*







Solidarität hilft siegen

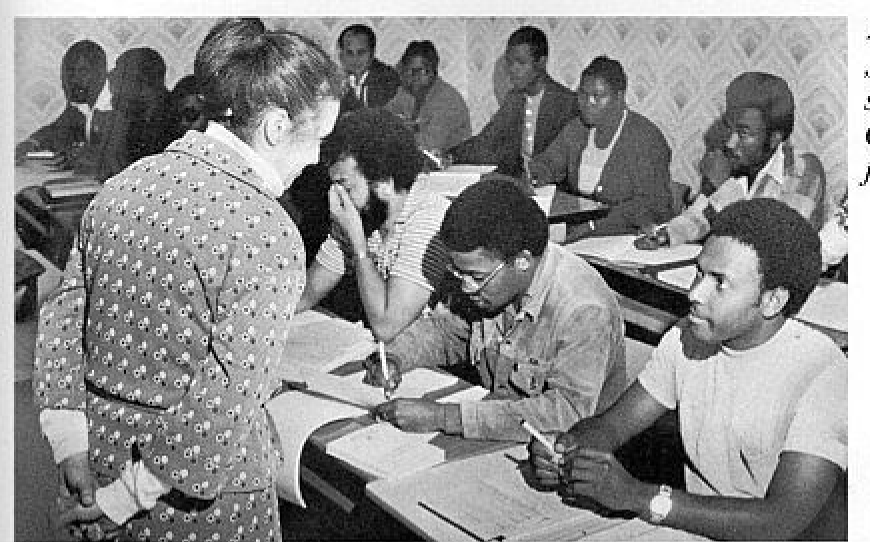


Der Freie Deutsche Gewerkschaftsbund steht immer auf der Seite derer, die für Frieden, Demokratie und sozialen Fortschritt, gegen imperialistische Unterdrückung und Ausbeutung kämpfen. Materieller Ausdruck dessen ist die monatliche Solidaritätsspende der Gewerkschaftsmitglieder.







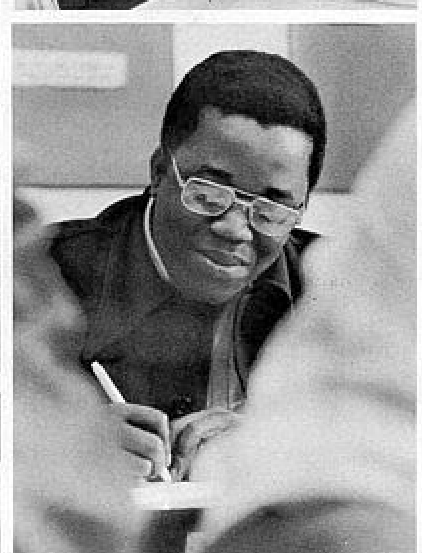


An der Gewerkschaftshochschule „Fritz Heckert“ in Bernau studieren auch Gewerkschaftsfunktionäre junger Nationalstaaten.

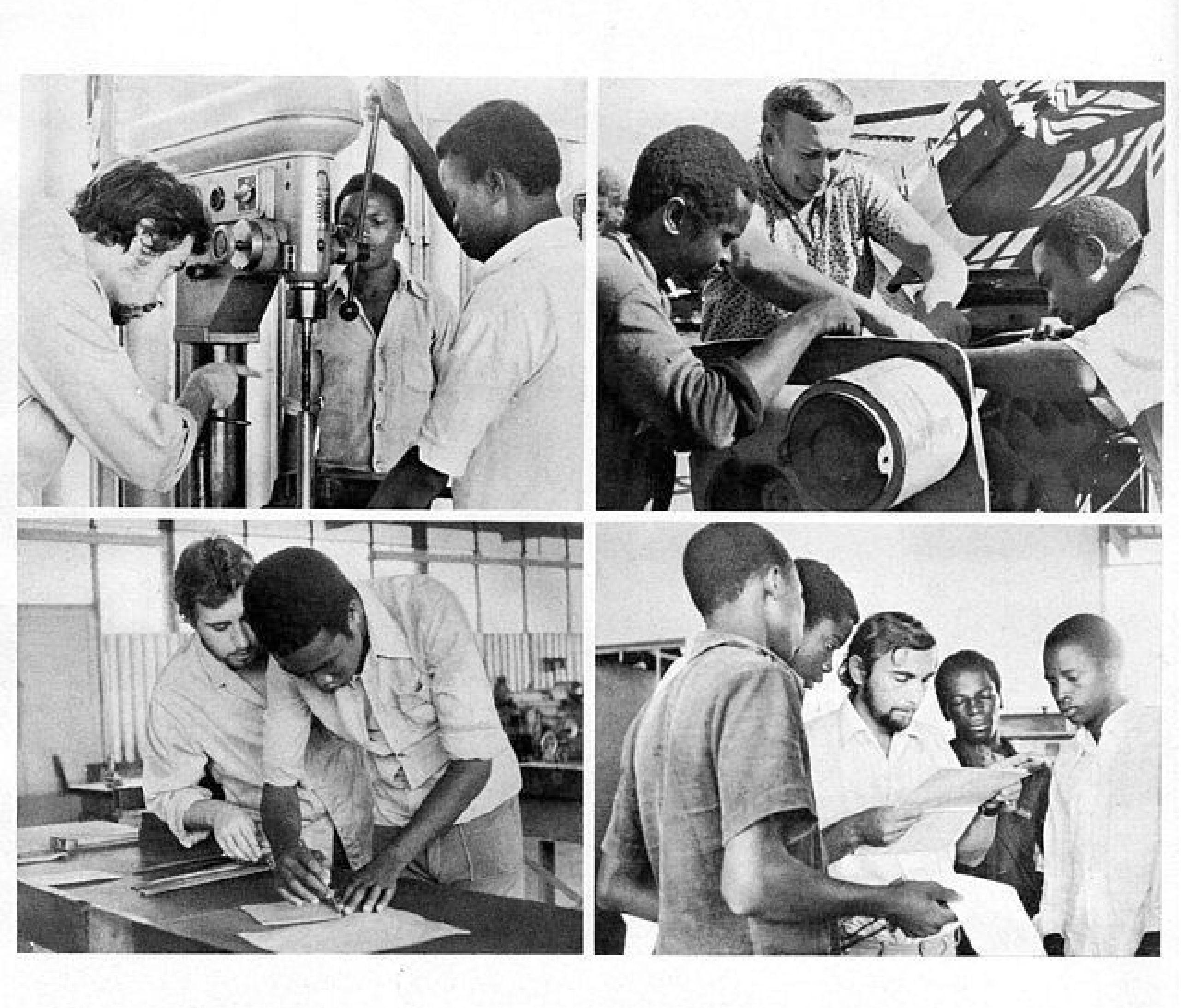








*Spezialisten aus der DDR
geben in vielen Ländern
solidarische Unterstützung
bei der Ausbildung von Facharbeitern.*




WILLKOMM
HONECKER!
ESLED DER
PROLETARISCHE
INTERNATIONALISMUS


SOLI
DARI
TAT




IBÜNE



*Vielfältig
sind die Formen,
in denen sich Werktätige
unserer Republik
für die aktive
Solidarität engagieren.*

Für den Frieden der Welt





Redaktion: Dieter Behn, Irmgard Thiemann, Werner Wuttke

Bildnachweis:
Ackermann (1), ADN-Zentralbild (71), Böhle (1),
Boldt (1), Bräunlich (1), Dargelis (2), Dummer (1),
Griebsch (2), Große (2), Hardenberg (1),
Höhne (2), Junge (3), Kabelka (1), Kind (18),
Klimmer (86), Klingner (1), Klöppel (1), Kühler (40),
Kurz (64), Marschner (1), Militärverlag der DDR/
Patzer (1), Naumann (4), Neumann (3), Ortner-
Röhr (2), PdR/Hirschfeld (1), Reinhold (1), Remd (1),
Scharf (1), Schauberger (3), Schenke (1), Schutt (2),
Schwenn (3), Steinbrück (2), Streit (1), Thienel (1),
Thierbach (2), Volster (1), Weber (1), Wohlgezogen (1).

Alle Rechte vorbehalten
1. Auflage · 1. bis 15. Tausend
Verlag Tribüne Berlin 1980
Lizenz 2 – 227/80
LSV 9105
Lektor: Anita Ullrich
Gesamtgestaltung: Rolf Kampa
Printed in the German Democratic Republic
Lichtsatz: INTERDRUCK Graphischer Großbetrieb Leipzig – III/18/97
Reproduktionen und Druck: Tribüne Druckerei Leipzig
Buchbinderische Verarbeitung:
INTERDRUCK Graphischer Großbetrieb Leipzig – III/18/97
Dieses Buch ist über den Literatur- und Vordruckvertrieb
des FDGB, 7153 Markranstädt, Bahnhofstr. 12,
und durch den Buchhandel zu beziehen.
Redaktionsschluß: 29. Dezember 1979
DDR 17,50 M









